Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 ✦ Dienstag, 25. Oktober 1988 ✦ Nr.203 (5 831) ✦ Preis 3 Kopeken

Losungen des ZK der KPdSU

zum 71. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution

1. Es lebe der 71. Jahrestag des Großen Oktober!

2. Es lebe der Marxismus-Leninismus — die schöpferische Lehre und ideologische Grundlage der Erneuerung der sowjetischen Gesellschaft!

3. Ehre den Bolschewiki-Leninisten, Veteranen der Partei, des Krieges und der Arbeit!

4. Genossen! Verwirklicht die Beschlüsse des XXVII. Parteitags der KPdSU und der XIX. Unionsparteikonferenz! Macht die revolutionäre Umgestaltung unumkehrbar!

5. Kommunisten! Gewinnt durch Beispiel und Überzeugung Millionen Menschen für den Prozeß der Erneuerung des Sozialismus!

6. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft für die Realisierung der Wirtschaftsreform, geht über zu vollständiger wirtschaftlicher Rechnungsführung, Selbstfinanzierung, Pachtvertragsmethode und Kooperation!

7. Arbeiter, Bauern, Intelligenz! Realisiert durch gewissenhafte und schöpferische Arbeit die soziale und Wirtschaftspolitik der Partei und den Kurs auf die Verbesserung der Lebensbedingungen des Volkes!

8. Bürger der Sowjetunion! Festigt die Brüderlichkeit der Völker der UdSSR—die große Errungenschaft der Leninschen Nationalitätenpolitik!

9. Bürger der UdSSR! Beteiligt euch aktiv an der Reform des politischen Systems, an der Hebung der Rolle der Sowjets, an der Demokratisierung aller Bereiche unseres Lebens!

10. Kommunisten! Bürger des Sowjetlandes! Setzt Wahrheit und Offenheit durch, merzt Bürokratismus, Schablone und Trägheit aus!

11. Bürger der UdSSR! Laßt uns den sozialistischen Rechtsstaat schaffen, der die Priorität des Gesetzes, die Rechte und Freiheiten des Menschen, die Autorität der Macht behauptet!

12. Bürger der UdSSR! Setzt euch für die Erhaltung der Natur ein, beteiligt euch am Umweltschutz!

13. Werktätige des Agrar-Industrie-Komplexes! Kämpft für die grundlegende Verbesserung der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung, meistert kühner die neuen Formen der Wirtschaftsführung!

14. Sowjetische Wissenschaftler, Ingenieure und Erfinder! Beschleunigt den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, die Intensivierung der Produktion und die Steigerung der Arbeitsproduktivität!

15. Mitarbeiter der Volksbildung! Realisiert die Schulreform, wappnet die junge Generation mit modernem Wissen, mit Arbeitsfertigkeiten und ideologischer Überzeugtheit!

16. Mitarbeiter des Gesundheitswesens! Steigert die Qualität der medizinischen Hilfe, mehr Aufmerksamkeit und Barmherzigkeit für die Menschen!

17. Kultur- und Kunstschaffende! Bereichert die Innenwelt, formt die aktive Lebensposition des Menschen, zeigt wahrheitsgetreu und markant den Verlauf der Umgestaltung!

18. Sowjetische Gewerkschaften! Verteidigt konsequent und beharrlich die Rechte der Werktätigen, erreicht die Einführung der neuen Methoden der Wirtschaftsführung, der Organisation und Stimulierung der Arbeit!

19. Komsomolzen! Jungen und Mädchen! Eignet euch das Erbe des großen Lenin an, seid in den ersten Reihen der aktiven Kämpfer für die revolutionäre Erneuerung der Gesellschaft!

20. Es leben die sowjetischen Frauen — aktive Teilnehmerinnen der Umgestaltung, fürsorgliche Erzieherinnen der jungen Ablösung!

21. Sowjetsoldaten! Schützt zuverlässig die sozialistische Heimat, seid hingebungsvolle Patrioten und Internationalisten!

22. Es erstarke die Solidarität der KPdSU mit den kommunistischen und Arbeiterparteien, mit allen gesellschaftlichen Kräften im Kampf für Frieden und sozialen Fortschritt, für Freiheit und Demokratie!

23. Leidenschaftlichen Gruß den Völkern der sozialistischen Staaten! Es erstarke die Zusammenarbeit der Bruderländer!

24. Völker der Welt! Festigt das Vertrauen, die gegenseitige Verständigung und Zusammenarbeit! Schützen wir die Weltzivilisation vor der nuklearen Gefahr!

25. Mögen der Name und das Werk des großen Lenin in Jahrhunderten fortleben!

ENTWURF

Gesetz der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
Über Änderungen und Ergänzungen der Verfassung (des Grundgesetzes) der UdSSR

Zwecks Entwicklung der sozialistischen Demokratie, der Selbstverwaltung des Volkes, der Vervollkommnung des Wahlsystems, der Struktur und Tätigkeit der Sowjets der Volksdeputierten und der Rechtspflegeorgane beschließt der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken:

I. In die Verfassung der UdSSR sind folgende Änderungen und Ergänzungen einzutragen:

1. Das Kapitel 12 ist in folgender Fassung darzulegen:

„Kapitel 12
System und Prinzipien der Tätigkeit der Sowjets der Volksdeputierten

Artikel 89. Die Sowjets der Volksdeputierten — der Kongreß der Volksdeputierten und der Oberste Sowjet der UdSSR, die Kongresse der Volksdeputierten und die Obersten Sowjets der Unions- und der autonomen Republiken, die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten — die Regions- und die Gebietssowjets, die Sowjets der autonomen Gebiete und der autonomen Bezirke, die Rayon-, Stadt- und Stadtbezirks-, Siedlungs- und Dorfsowjets — bilden das einheitliche System der Vertretungsorgane der Staatsmacht.

Artikel 90. Die Amtsperiode der Sowjets der Volksdeputierten beträgt fünf Jahre.

Die Wahlen zu den Sowjets der Volksdeputierten werden spätestens vier Monate vor Ablauf der Amtsperiode der entsprechenden Staatsmachtorgane angesetzt.

Artikel 91. Die wichtigsten Fragen von Unions-, Republik- und Lokalbedeutung werden auf den Sitzungen des Kongresses der Volksdeputierten und Tagungen der Obersten und örtlichen Sowjets behandelt.

Die Kongresse der Volksdeputierten wählen Oberste Sowjets und Vorsitzende der Obersten Sowjets, die örtlichen Sowjets wählen Vorsitzende der Sowjets. Die Obersten Sowjets und die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, mit Ausnahme von Siedlungs- und Dorfsowjets, bilden ihre Präsidien.

Die Sowjets der Volksdeputierten bilden ständige Kommissionen und schaffen vollziehende und verfügende sowie andere ihnen rechenschaftspflichtige Organe.

Die Amtspersonen, die von den Sowjets der Volksdeputierten gewählt oder ernannt werden, dürfen ihre Funktionen nicht mehr als zwei Fristen nacheinander ausüben.

Artikel 92. Die Sowjets der Volksdeputierten bilden Organe für Volkskontrolle, die die staatliche Kontrolle mit der gesellschaftlichen Kontrolle durch die Werktätigen in Betrieben, Einrichtungen, staatlichen, genossenschaftlichen und anderen Organisationen verbinden.

Die Organe für Volkskontrolle kontrollieren die Erfüllung der Forderungen der Gesetzgebung, der staatlichen Programme und Aufgaben; führen den Kampf gegen Verletzungen der Staatsdisziplin, Lokalegoismus und Ressortgeist, gegen Unwirtschaftlichkeit, Verschwendung, Amtsschimmel und Bürokratismus; koordinieren die Arbeit anderer Kontrollorgane; tragen zur Vervollkommnung der Struktur und der Arbeit des Staatsapparates bei.

Artikel 93. Die Sowjets der Volksdeputierten leiten unmittelbar und durch die von ihnen zu bildenden Organe alle Zweige des staatlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aufbaus, sie fassen Beschlüsse, sichern deren Durchführung und kontrollieren die Verwirklichung der Beschlüsse.

Artikel 94. Die Tätigkeit der Sowjets der Volksdeputierten beruht auf der kollektiven, freien und sachlichen Beratung und Entscheidung der Fragen, auf Öffentlichkeit, regelmäßiger Rechenschaftslegung der vollziehenden und verfügenden Organe und der anderen von den Sowjets zu bildenden Organe vor den Sowjets und der Bevölkerung, auf der umfassenden Einbeziehung der Bürger in ihre Arbeit.

Die Sowjets der Volksdeputierten und die von ihnen zu bildenden Organe berücksichtigen die öffentliche Meinung, unterbreiten den Bürgern die wichtigsten Fragen gesamtstaatlicher und lokaler Bedeutung zur Erörterung und informieren die Bürger systematisch über ihre Arbeit und über die gefaßten Beschlüsse."

2. Das Kapitel 13 ist in folgender Fassung darzulegen:

„Kapitel 13
Das Wahlsystem

Artikel 95. Die Wahl der Volksdeputierten erfolgt nach dem Ein- und nach dem Mehrmandatssystem auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen und unmittelbaren Wahlrechts in geheimer Abstimmung. Außerdem wird nach dem durch die Verfassung der UdSSR und die Verfassungen der Unions- und autonomen Republiken festgelegten Normen ein Drittel der Volksdeputierten der UdSSR, der Volksdeputierten der Unions- und autonomen Republiken von den Massenorganisationen gewählt, und zwar von der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, den Gewerkschaften, genossenschaftlichen Organisationen, dem Leninschen Kommunistischen Jugendverband, den Frauenvereinigungen, Kriegs- und Arbeitsveteranen, wissenschaftlichen Mitarbeitern, Künstlerverbänden und anderen auf gesetzlichem Wege gebildeten Massenorganisationen und Vereinigungen der Bürger der UdSSR, die Unions- und Republikorgane besitzen. Die Wahl der Volksdeputierten von den Massenorganisationen erfolgt auf ihren Kongressen, Konferenzen oder auf den Plenartagungen ihrer Unions- oder Republikorgane.

Artikel 96. Die Wahlen der Volksdeputierten nach den Wahlkreisen sind allgemein: Alle Bürger der UdSSR, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, haben das Recht zu wählen. Das Recht, Deputierte von Massenorganisationen zu wählen, haben alle Delegierte ihrer Kongresse, Konferenzen oder Teilnehmer der Plenartagungen ihrer Unions- oder Republikorgane.

Zum Volksdeputierten kann ein Bürger der UdSSR gewählt werden, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, und zum Volksdeputierten der UdSSR — ein Bürger, der das 21. Lebensjahr vollendet hat.

Ein Bürger der UdSSR kann nicht gleichzeitig Deputierter von mehr als zwei Sowjets der Volksdeputierten sein.

(Fortsetzung S. 2)

Antworten M. S. Gorbatschows
auf Fragen des Magazins „Spiegel" (BRD)

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR hat am 19. Oktober im ZK der KPdSU den Herausgeber von „Spiegel", Rudolf Augstei, und andere Journalisten des Nachrichtenmagazins zu einem Gespräch empfangen. Im Anschluß an das Gespräch überreichte er folgende Antworten auf die ihm von der Redaktion schriftlich übermittelten Fragen:

Frage: Wie verläuft die Perestroika. Was haben sie erreicht?

Antwort: Die wichtigste Errungenschaft ist der neue geistige und moralische Zustand der Gesellschaft. Das Volk ist erwacht, weil wir die Interessen des Menschen in den Mittelpunkt des gesamten öffentlichen Lebens gerückt haben.

Womit hat es begonnen? Wir haben beschlossen, eine unvoreingenommene, kritische, politische und sozialökonomische Analyse der Gesellschaft vorzunehmen, in der wir leben. Diese Analyse hat uns zu der Schlußfolgerung geführt, daß es notwendig ist, die Gesellschaft tiefgreifend umzugestalten, und zwar in allen Bereichen. Wir haben erkannt, daß schon vieles geleistet, aber auch allerhand versäumt wurde. Nicht alle Erwartungen des Volkes gingen in Erfüllung.

Auf unserem sozialistischen Weg unterliefen Verfehlungen, Fehler und Deformationen. Um sie zu überwinden, galt es, ein neues Niveau von Demokratisierung, Offenheit und Transparenz zu erreichen. Unsere Losung lautet: Mehr Sozialismus. Es kommt darauf an, durch Demokratisierung das Potential des Sozialismus vollständig zu erschließen.

Dieses Prinzip haben wir auch in der Wirtschaft als Ausgangspunkt genommen. Wir haben beschlossen, die Ökonomie durch Änderung der Methoden der Wirtschaftsführung zu demokratisieren und den Menschen wieder in den Mittelpunkt des Produktionsprozesses zu stellen, so daß er Herr im Hause ist. Wir haben den Arbeitskollektiven das Recht zuerkannt, ihre Leiter zu wählen. Natürlich können alle nur so leben, wie sie arbeiten, es muß also eine Bilanz der Rechte und der Pflichten geben.

Und dann haben wir erkannt, daß es unmöglich ist, tiefgreifende Veränderungen durchzusetzen, ohne den politischen Prozeß umzugestalten. Wir haben eine Perestroika des politischen Systems in Angriff genommen. Sie soll das administrative Befehlssytem überwinden, dessen Wurzeln in die Stalin-Zeit und in die Stagnationsperiode zurückgreifen. Viele Bürger waren am politischen Prozeß nicht beteiligt.

Dabei hat sich eine bestimmte Lebensweise, eine bestimmte Mentalität herausgebildet. Da der Mensch nicht das erhielt, was er bei einer normalen Entwicklung der Produktion und Gesellschaft schon hätte haben müssen, gedieh nun eine Parallelwirtschaft, die sogenannte Schattenwirtschaft. Das hat ebenfalls negative psychologische und moralische Wirkungen gehabt. Daher rührt auch der andere wichtige Aspekt der Umgestaltung: Die moralische Gesundung.

Es gibt viele Schwierigkeiten. Wir wissen bei weitem nicht alles, dafür aber das wichtigste: Wir haben eine richtige Wahl getroffen. Niemand vermag etwas anderes zu bieten. Die Kritik, die hier laut wird, zielt darauf ab, die Umgestaltung zu verbessern, ihre Engpässe aufzudecken. Und das ist normal so — die Politik ist ein lebendiger Prozeß. Bei der Berührung mit dem Leben muß sie korrigiert und bereichert werden. Die Hauptsache: Das Volk hat sich diese Politik zu Herzen genommen, nun behütet es sie. Der demokratische Prozeß, die Offenheit haben neue Kontrollmechanismen geschaffen und bilden Garantien für die Umgestaltung heraus.

Sie verläuft in einigen Fällen günstig, in anderen nicht sonderlich, mancherorts rasch, mancherorts langsam. Doch die Umgestaltung wird vor sich gehen, sie wird stattfinden — wenn uns auch Jahre bevorstehen, die alles andere als leicht sein werden, besonders die nächsten zwei, drei oder vier Jahre. Es handelt sich um einen vielgestaltigen, widerspruchsvollen, tiefgreifenden Prozeß, nicht um Kosmetik, nicht um Maler- und Tapezierarbeiten, sondern um eine gründliche Rekonstruktion des Hauses, in dem wir leben.

Freilich, es war nicht einfach, politische Lösungen zu finden, die den Realitäten angemessen wären. Doch wir haben sie gefunden, und sie haben in den breiten Kreisen der Öffentlichkeit, in der ganzen Gesellschaft ein positives Echo gefunden. Es geht nicht nur um politische Konzepte, sondern um die Praxis, die jeden betrifft. Und das macht die Bewegung komplizierter. Haben wir uns doch an bestimmte Standards gewöhnt, und zwar nicht nur im Denken, sondern beispielsweise auch im Zugang zu den materiellen Gütern, der nicht immer der Leistung und dem Arbeitsbeitrag entsprach. Die Umgestaltung rückt alles auf den richtigen Platz.

Darüber, daß die Bürokratie die Perestroika bremst, gibt es sowohl bei uns als auch — und das ganz besonders — im Ausland einigen Lärm. Das stimmt, und auch nicht ganz. Am stärksten wird sie durch den Konservatismus gehemmt, den es in allen Schichten gibt. Man nehme das neue Pachtsystem in der Landwirtschaft. Man sollte meinen, das sei ganz einfach: „Übernimm den Grund und Boden und zeige, was in dir steckt, du hast doch auf diese Zeit gewartet."

Oder die betriebswirtschaftliche Entscheidungsfreiheit in den Betrieben: Viele haben sie gewollt, nun aber, da Tür und Tor dafür geöffnet sind, lassen sie sich Zeit. Wir müssen lernen, auch Verpflichtungen zu übernehmen, anders kann es gar nicht sein: Rechte sind ohne Verantwortung, ohne Pflichten gar nicht zu haben.

Die Umgestaltung beansprucht viel Zeit, und die Zwischenziele der Erneuerung werden sich wandeln, in der Regel werden sie weiter gesteckt. Deshalb wollen wir uns mit dem Bilanzieren nicht beeilen. Erfreulich ist das Wichtigste, nämlich, daß alles im Land in Bewegung geraten ist und diese Bewegung ein konstruktiver Ziel verfolgt.

Um auf Ihre Frage nach dem Erreichten zurückzukommen: Ich kann sagen, welche Auswirkungen Perestroika auf die Außenpolitik der Sowjetunion hat. Auch hier sind die Endziele nicht erreicht, aber es gibt Fortschritte. Als wir die Perestroika begannen und die Welt um uns unvoreingenommen unter die Lupe nahmen, sahen wir eine seltsame Situation. Die Welt ist anders geworden, andere Realitäten sind entstanden, doch die internationalen Beziehungen gestalten sich weiterhin nach den Grundsätzen der frühen Nachkriegszeit, des kalten Krieges. Die gleichen Denkklischees blieben bestehen. Also machte sich auch hier die Notwendigkeit einer Umgestaltung bemerkbar. In Verbindung mit den internationalen Beziehungen haben wir allerdings jetzt einen anderen Begriff, das „neue Denken".

Wir sind der Ansicht, daß die friedliche Koexistenz unter Beachtung der heutigen Realitäten, und zwar in Verbindung mit dem Prinzip der freien Wahl des gesellschaftlichen Systems, durchdacht werden muß. Mögen wir auch verschieden sein, so sind wir doch Teile der gleichen Zivilisation, vielleicht der einzigen Zivilisation des Universums. Mag dieser Weltorganismus auch widerspruchsvoll und kompliziert sein — alles ist durch ein gemeinsames Schicksal miteinander verbunden. Die Unterschiede

(Fortsetzung S. 3)

Aufenthalt in Moskau

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, M. S. Gorbatschow, hat am 21. Oktober M. Rakowski, Mitglied des Politbüros des ZK der PVAP und Vorsitzenden des Ministerrates der VR Polen, empfangen.

M. S. Gorbatschow brachte seine Beobachtungen und Wertungen der jetzigen tiefgreifenden Veränderungen in der sowjetischen Gesellschaft zum Ausdruck.

M. Rakowski berichtete über die Lage in Polen und die Aufgaben der neuen Regierung.

Bei der Diskussion über die internationale Politik der UdSSR und der VR Polen äußerten die Gesprächspartner die Absicht, zusammen mit den anderen Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags energisch die Konzeption des gemeinsamen europäischen Hauses sowie die Friedensinitiativen der sozialistischen Länder in der Praxis durchzusetzen.

Es fanden Verhandlungen zwischen dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, N. I. Ryshkow, und M. Rakowski statt.

Außerdem gab es ein Treffen zwischen A. N. Jakowlew, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU und M. Rakowski.

Im Mittelpunkt der Verhandlungen beider Regierungschefs standen aktuelle Fragen der sowjetisch-polnischen Zusammenarbeit und ihrer Entwicklungsperspektive. Die Seiten konstatierten mit Genugtuung, daß der offizielle Freundschaftsbesuch M. S. Gorbatschows in der VR Polen ein Ereignis von historischer Tragweite in den sowjetisch-polnischen Beziehungen war. Die während des Besuches unterzeichnete gemeinsame sowjetisch-polnische Erklärung sowie die Vereinbarungen auf höchster Ebene und das stärker gewordene gegenseitige Vertrauen der Völker unserer Länder bieten große Möglichkeiten für die Hebung der gesamten Zusammenarbeit beider Länder auf eine qualitativ neue Stufe. Gegenwärtig ist eine zielgerichtete Arbeit zur Realisierung der Beschlüsse im Gange, die zu den Ergebnissen des Besuches von beiden Seiten gefaßt wurden.

Die Verhandlungen verliefen in herzlicher, freundschaftlicher Atmosphäre. Daran beteiligten sich der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR und Vorsitzende des Staatlichen Plankomitees der UdSSR, J. D. Masljukow, der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU und stellvertretende Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR, N. W. Talysin, andere sowjetische und polnische offizielle Persönlichkeiten.

Zu Ehren des hohen Gastes wurde ein Essen im Namen der Regierung der UdSSR gegeben. Auf dem Essen waren N. I. Ryshkow, A. N. Jakowlew, J. D. Masljukow, N. W. Talysin, andere offizielle Persönlichkeiten, zugegen.

Während des Essens, das in herzlicher, freundschaftlicher Atmosphäre verlief, tauschten N. I. Ryshkow und M. Rakowski Reden aus, die mit Beifall begrüßt wurden.

△

Am Abend reiste M. Rakowski aus der Sowjetunion ab. Er weilte in unserem Lande zu einem kurzen Arbeitsbesuch.

Auf dem Flughafen wurde M. Rakowski von N. I. Ryshkow und anderen offiziellen Persönlichkeiten verabschiedet.

(TASS)

In Moskau eingetroffen

Der Kanzler der Bundesrepublik Deutschland, Helmut Kohl, ist am 24. Oktober auf Einladung der sowjetischen Führung zu einem offiziellen Besuch in Moskau eingetroffen.

Auf dem Flughafen wurde er von N. I. Ryshkow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, und seiner Gattin, E. A. Schewardnadse, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Außenminister der UdSSR, D. T. Jasow, Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU und Verteidigungsminister der UdSSR, und anderen offiziellen Persönlichkeiten begrüßt.

(TASS)

Langjährige Freundschaftsbeziehungen verbinden diese Schrittmacherbetriebe unserer Republik — den Kolchos „30 Jahre Kasachische SSR" (Gebiet Pawlodar) und den Sowchos „Jerkenschilikski" (Gebiet Zelinograd).

Was gibt's bei Euch Neues? Und bei Euch? Gutes und Fortschrittliches muß man sich unbedingt voneinander abgucken!

Dieses Bild entstand im Sowchos „Jerkenschilikski". Der Sowchosdirektor Heinrich Riemer hatte gerade den Vorsitzenden des Kolchos „30 Jahre Kasachische SSR" Johann Streif und dessen Chefagronomen W. Kisseljow zum Erfahrungsaustausch zu Gast.

Unser Bild (v. l. n. r.): W. Kisseljow, Johann Streif und Heinrich Riemer.

Foto: Viktor Krieger

Gesetz der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
Über Änderungen und Ergänzungen der Verfassung (des Grundgesetzes) der UdSSR

(Fortsetzung)

Personen, die dem Ministerrat der UdSSR, den Ministerräten der Unions- und autonomen Republiken und den Exekutivkomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten angehören, mit Ausnahme der Vorsitzenden dieser Organe, sowie Leiter von zentralen Staatsorganen, Leiter von Abteilungen und Verwaltungen der Exekutivkomitees der örtlichen Sowjets dürfen nicht Deputierte des Sowjets sein, dem sie rechenschaftspflichtig sind. Richter, Staatsanwälte und Staatsschiedsrichter dürfen nicht Deputierte des Sowjets sein, auf dessen Territorium sie ihre Funktionen ausüben.

Seelisch kranke Bürger, die vom Gericht als geschäftsunfähig befunden worden sind, Personen, die in Haftanstalten gehalten werden, sowie Personen, die auf Entscheidung des Gerichts in Zwangsbehandlungsanstalten eingeliefert worden sind, beteiligen sich an den Wahlen nicht.

Artikel 97. Die Wahlen der Volksdeputierten nach Wahlkreisen sind gleich: Jeder Wähler hat im Wahlkreis jeweils nur eine Stimme; die Wähler beteiligen sich an den Wahlen auf gleicher Grundlage.

Bei den Wahlen der Volksdeputierten von einer Massenorganisation hat jeder Delegierte ihres Kongresses, ihrer Konferenz oder ein Plenumsteilnehmer jeweils nur eine Stimme, und sie alle beteiligen sich an den Wahlen auf gleicher Grundlage.

Artikel 98. Die Wahlen der Volksdeputierten nach den Wahlkreisen sind direkt: Die Volksdeputierten werden von den Bürgern unmittelbar gewählt.

Die Volksdeputierten von den Massenorganisationen werden unmittelbar von den Delegierten ihrer Kongresse und ihrer Konferenzen oder von Teilnehmern der Plenartagungen ihrer Unions- oder Republikorgane gewählt.

Artikel 99. Die Abstimmung bei den Wahlen der Volksdeputierten ist geheim: Eine Kontrolle der Willensbekundung der Wähler ist nicht zugelassen.

Artikel 100. Das Recht, Kandidaten für die Wahl zu Volksdeputierten nach Wahlkreisen aufzustellen, haben die Arbeitskollektive, Massenorganisationen, Versammlungen von Wählern am Wohnort sowie von Armeeangehörigen in den Truppenteilen, und das Recht, Kandidaten für die Wahl zu Volksdeputierten von Massenorganisationen aufzustellen haben ihre Unions- oder Republikorgane, die die Meinung der Grundkollektive und der Mitglieder dieser Organisationen berücksichtigen.

Bei der Durchführung der Wahlen der Volksdeputierten wird die Zahl der Deputiertenkandidaten nicht eingeschränkt; jeder Teilnehmer der Wahlversammlung darf eine beliebige Kandidatur, darunter auch seine eigene, zur Erörterung vorschlagen.

In die Wahlzettel werden in der Regel mehr Kandidaten eingetragen, als es Mandate gibt.

Bei den Wahlen der Volksdeputierten nach Wahlkreisen können Wahlkreisversammlungen abgehalten werden, um die im Wahlkreis aufgestellten Deputiertenkandidaten zu erörtern und Entscheidungen über die Vorstellung der Kandidaten zur Registrierung in der entsprechenden Wahlkommission zu treffen.

Die bei der Durchführung der Wahlen der Volksdeputierten entstehenden Kosten werden vom Staat getragen.

Artikel 101. Die Vorbereitung zu den Wahlen erfolgt offen und publik.

Die Wahlen werden von Wahlkommissionen gewährleistet, die aus Vertretern von Arbeitskollektiven, gesellschaftlichen Organisationen, Versammlungen der Bürger am Wohnort und den Armeeangehörigen in Truppenteilen gebildet werden.

Den Bürgern der UdSSR, den Arbeitskollektiven und gesellschaftlichen Organisationen wird die freie und allseitige Erörterung der politischen, fachlichen und persönlichen Eigenschaften der Deputiertenkandidaten sowie das Recht garantiert, in Versammlungen, in der Presse, im Fernsehen und Rundfunk Agitation für oder gegen den Kandidaten zu betreiben.

Die Ordnung der Durchführung der Wahlen der Volksdeputierten wird von den Gesetzen der UdSSR, der Unions- und autonomen Republiken festgelegt.

Artikel 102. Die Wähler und gesellschaftlichen Organisationen erteilen ihren Deputierten Aufträge.

Die entsprechenden Sowjets der Volksdeputierten prüfen die Wähleraufträge, berücksichtigen diese bei der Ausarbeitung der Pläne für die ökonomische und soziale Entwicklung sowie bei der Aufstellung des Haushalts, sorgen für die Erfüllung der Aufträge und informieren die Bürger über deren Realisierung.

3. Das Kapitel 15 ist in folgender Fassung darzulegen:

„Kapitel 15
Der Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR und der Oberste Sowjet der UdSSR

Artikel 108. Höchstes Organ der staatlichen Macht der UdSSR ist der Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR.

Der Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR ist bevollmächtigt, alle Fragen zu erörtern und zu entscheiden, die zur Kompetenz der UdSSR gehören.

Ausschließlich dem Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR obliegt es:

1) die Verfassung der UdSSR zu verabschieden und Änderungen an ihr vorzunehmen;

2) Entscheidungen zu Fragen der Zusammensetzung der UdSSR zu treffen; die Bildung neuer autonomen Republiken und autonomer Gebiete im Bestand der Unionsrepubliken zu bestätigen;

3) die Staatsgrenze der UdSSR festzulegen; Änderungen der Grenzen zwischen Unionsrepubliken zu bestätigen;

4) die Hauptrichtungen der Innen- und Außenpolitik der UdSSR festzulegen;

5) die staatlichen Perspektivpläne und wichtigsten Unionsprogramme der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR zu bestätigen;

6) den Obersten Sowjet der UdSSR zu wählen;

7) den Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR zu wählen;

8) den Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR zu wählen;

9) den Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR zu bestätigen;

10) den Vorsitzenden des Komitees für Volkskontrolle der UdSSR, den Vorsitzenden des Obersten Gerichts der UdSSR, den Generalstaatsanwalt der UdSSR und den staatlichen Hauptschiedsrichter der UdSSR zu bestätigen;

11) das Komitee für Verfassungsaufsicht der UdSSR zu wählen;

12) die vom Obersten Sowjet der UdSSR und den höchsten Organen der Staatsmacht der Unions- und autonomen Republiken angenommenen Gesetzgebungsakte im Falle ihrer Nichtübereinstimmung mit der Verfassung der UdSSR aufzuheben;

13) Entscheidungen über die Durchführung der Volksabstimmung (des Referendums) zu treffen.

Der Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR verabschiedet Gesetze der UdSSR und Beschlüsse durch die Stimmenmehrheit von der Gesamtzahl der Volksdeputierten der UdSSR.

Artikel 109. Der Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR besteht aus 2 205 Deputierten, die in folgender Ordnung gewählt werden:

750 Deputierte — von den territorialen Wahlkreisen mit gleicher Wählerzahl;

750 Deputierte — von den national-territorialen Wahlkreisen nach folgendem Schlüssel: 32 Deputierte von jeder Unionsrepublik, 11 Deputierte von jeder autonomen Republik, 5 Deputierte von jedem autonomen Gebiet und ein Deputierter von jedem autonomen Bezirk;

750 Deputierte — von den Unionsmassenorganisationen nach folgendem Schlüssel: Von der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, von den Gewerkschaftsverbänden und von den Genossenschaftsorganisationen — je 100 Deputierte; vom Leninschen Kommunistischen Jugendverband der Sowjetunion, von den Vereinigungen der Frauen, der Kriegs- und Arbeitsveteranen, der Wissenschaftler, der Künstlerverbände — je 75 Deputierte; von anderen in gesetzlich festgelegter Ordnung gegründeten und über Unionsorgane verfügenden Massenorganisationen und Vereinigungen der Bürger der UdSSR — je 75 Deputierte.

Artikel 110. Der Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR wird spätestens zwei Monate nach den Wahlen zu seiner ersten Tagung einberufen.

Der Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR entscheidet auf Vorstellung der von ihm gewählten Mandatskommission über die Anerkennung der Vollmachten der Deputierten und im Fall eines Verstoßes gegen die Wahlgesetzgebung — über die Ungültigkeit der Wahl einzelner Deputierter.

Der Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR wird vom Obersten Sowjet der UdSSR einberufen.

Ordentliche Kongreßtagungen werden einmal jährlich abgehalten. Außerordentliche Kongreßtagungen werden auf Initiative des Obersten Sowjets der UdSSR, auf Vorschlag einer der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR, mindestens eines Fünftels der Volksdeputierten der UdSSR oder auf Vorschlag einer Unionsrepublik in Gestalt ihres höchsten Staatsmachtorgans einberufen.

Die erste Tagung des Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR nach den Wahlen wird vom Vorsitzenden der Zentralen Wahlkommission und später vom Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR oder von seinem Stellvertreter geleitet.

Artikel 111. Der Oberste Sowjet der UdSSR ist ein ständig wirkendes Gesetzgebungs-, Verfügungs- und Kontrollorgan der Staatsmacht der UdSSR.

Der Oberste Sowjet der UdSSR wird in geheimer Abstimmung vom Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR aus der Mitte der Volksdeputierten der UdSSR gewählt und ist dem Kongreß rechenschaftspflichtig.

Der Oberste Sowjet der UdSSR besteht aus zwei Kammern: dem Unionssowjet und dem Nationalitätensowjet, die zahlenmäßig gleich vertreten sind. Die Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR sind gleichberechtigt.

Die Kammern werden auf dem Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR durch allgemeine Abstimmung der Deputierten gewählt. Der Unionssowjet wird aus der Mitte der Volksdeputierten der UdSSR von den territorialen Wahlkreisen und der Volksdeputierten der UdSSR von den Massenorganisationen gewählt, die auf den Territorien der entsprechenden Wahlkreise tätig oder wohnhaft sind. Der Nationalitätensowjet wird aus der Mitte der Volksdeputierten der UdSSR von den national-territorialen Wahlkreisen und der Volksdeputierten der UdSSR von den Massenorganisationen, die auf den Territorien der entsprechenden Republiken oder nationalen Gebilde tätig oder wohnhaft sind, nach folgendem Schlüssel gewählt: 7 Deputierte von jeder Unionsrepublik, 4 Deputierte von jeder autonomen Republik, 2 Deputierte von jedem autonomen Gebiet und ein Deputierter von jedem autonomen Bezirk.

Der Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR erneuert die Zusammensetzung des Unionssowjets und des Nationalitätensowjets jährlich bis auf ein Fünftel.

Jede Kammer des Obersten Sowjets der UdSSR wählt den Vorsitzenden der Kammer und seine zwei Stellvertreter. Die Vorsitzenden des Unionssowjets und des Nationalitätensowjets leiten die Sitzungen der entsprechenden Kammern und handhaben deren Geschäftsordnung.

Die gemeinsamen Plenarsitzungen der Kammern werden vom Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR, von seinem Ersten Stellvertreter oder abwechselnd vom Vorsitzenden des Unionssowjets und vom Vorsitzenden des Nationalitätensowjets geleitet.

Artikel 112. Der Oberste Sowjet der UdSSR wird vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR jährlich zu den ordentlichen Tagungen — im Frühjahr und im Herbst — einberufen, die in der Regel drei bis vier Monate jede dauern.

Die außerordentlichen Tagungen werden vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR auf seine Initiative oder auf Vorschlag des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR, einer Unionsrepublik in Gestalt ihres höchsten Staatsmachtorgans oder mindestens eines Drittels der Deputierten einer der Kammern einberufen.

Die Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR verläuft in getrennten und gemeinsamen Plenarsitzungen der Kammern sowie in Sitzungen der Ständigen Kommissionen der Kammern und der Komitees des Obersten Sowjets der UdSSR, die in der Zeit zwischen den Plenarsitzungen abgehalten werden.

Die Tagung wird in getrennten und gemeinsamen Sitzungen der Kammern eröffnet und geschlossen.

Nach Ablauf der Vollmachten des Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR bewahrt der Oberste Sowjet der UdSSR seine Vollmachten bis zur Bildung einer neuen Zusammensetzung des Obersten Sowjets der UdSSR durch den neugewählten Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR.

Artikel 113. Der Oberste Sowjet der UdSSR:

1) setzt die Wahlen der Volksdeputierten der UdSSR an und bestätigt die Zusammensetzung der Zentralen Revisionskommission;

2) ernennt den Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, bestätigt auf dessen Vorschlag die Zusammensetzung des Ministerrats der UdSSR und nimmt daran Änderungen vor; bildet auf Vorstellung des Ministerrats der UdSSR Ministerien der UdSSR und Staatliche Komitees der UdSSR bzw. löst diese auf;

3) bildet den Verteidigungsrat der UdSSR und bestätigt dessen Zusammensetzung; ernennt das Oberkommando der Streitkräfte der UdSSR und löst es ab;

4) wählt das Komitee für Volkskontrolle der UdSSR, das Oberste Gericht der UdSSR, ernennt den Generalstaatsanwalt der UdSSR, den Staatlichen Hauptschiedsrichter der UdSSR; bestätigt das Kollegium der Staatsanwaltschaft der UdSSR und das Kollegium des Staatlichen Schiedsgerichts der UdSSR;

5) nimmt regelmäßig Rechenschaften der von ihm gebildeten bzw. gewählten Organe sowie der von ihm ernannten Amtspersonen entgegen;

6) gewährleistet die Einheit der gesetzlichen Regelung auf dem gesamten Territorium der UdSSR, legt die Grundlagen der Gesetzgebung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Unionsrepubliken fest;

7) verwirklicht die gesetzliche Regelung der Eigentumsverhältnisse, der Organisation der Leitung der Volkswirtschaft, des Baus von sozialen und kulturellen Einrichtungen, des Haushalts- und Finanzsystems, der Arbeitsentlohnung und Preisbildung, der Besteuerung, des Umweltschutzes und der Nutzung der natürlichen Ressourcen, der Realisierung der verfassungsmäßigen Rechte, Freiheiten und Pflichten der Bürger sowie anderer Beziehungen, deren Regelung zum Befugnis der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken gehört;

8) legt die Gesetze der UdSSR aus;

9) legt die allgemeinen Grundsätze fest und bestimmt die Hauptrichtungen der Tätigkeit der Republik- und der örtlichen Organe der Staatsmacht und Verwaltung; legt den Rechtsstatus der Massenorganisationen fest;

10) erörtert die wichtigsten Fragen der nationalen und zwischennationalen Beziehungen;

11) unterbreitet dem Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR die Entwürfe staatlicher Perspektivpläne und der wichtigsten Unionsprogramme der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung zur Bestätigung; bestätigt die Staatspläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR den Staatshaushalt der UdSSR; kontrolliert den Verlauf der Planerfüllung und Haushaltsdurchführung; bestätigt die Rechenschaftsberichte über deren Realisierung; nimmt nötigenfalls Änderungen am Plan und am Haushalt vor;

12) ratifiziert und kündigt internationale Verträge der UdSSR;

13) faßt Beschlüsse über die Gewährung von Anleihen, über ökonomische und sonstige Hilfe für Auslandsstaaten;

14) bestimmt die Hauptmaßnahmen im Bereich der Verteidigung und Gewährleistung der Staatssicherheit; erklärt die allgemeine oder teilweise Mobilmachung; erklärt den Kriegszustand im Falle eines militärischen Überfalls auf die UdSSR oder im Falle der Notwendigkeit, die internationalen Vertragsverpflichtungen über die gemeinsame Abwehr einer Aggression zu erfüllen;

15) faßt Beschlüsse über den Einsatz der Kontingente der Streitkräfte der UdSSR im Falle der Notwendigkeit, die internationalen Vertragsverpflichtungen zur Unterhaltung des Friedens und der Sicherheit zu erfüllen;

16) legt militärische Dienstgrade, diplomatische Ränge und andere Sondertitel fest;

17) stiftet Orden und Medaillen der UdSSR; legt Ehrentitel der UdSSR fest;

18) erläßt Unionsakte über Amnestie;

19) ist berechtigt, Beschlüsse und Verfügungen des Ministerrats der UdSSR aufzuheben;

20) hebt Beschlüsse und Verfügungen der Ministerräte der Unionsrepubliken auf, falls diese nicht mit der Verfassung und den Gesetzen der UdSSR übereinstimmen;

21) löst andere Fragen, die Befugnis der Union der Sozialistischen Sowjetrepuliken sind, außer Fragen, die ausschließlich in die Kompetenz des Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR gehören.

Der Oberste Sowjet der UdSSR verabschiedet die Gesetze der UdSSR und faßt Beschlüsse.

Die vom Obersten Sowjet der UdSSR gefaßten Gesetze und Beschlüsse dürfen nicht im Widerspruch zu den vom Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR gefaßten Gesetzen und anderen Akten stehen.

Artikel 114. Das Recht der Gesetzesinitiative auf dem Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR und im Obersten Sowjet der UdSSR haben die Volksdeputierten der UdSSR, der Unionssowjet, der Nationalitätensowjet, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, der Vorsitzende des Obersten Sowjets der UdSSR, der Ministerrat der UdSSR, die Unionsrepubliken in Gestalt ihrer höchsten Staatsmachtorgane, die Komitees des Obersten Sowjets der UdSSR und die Ständigen Kommissionen seiner Kammern, das Komitee für Volkskontrolle der UdSSR, das Oberste Gericht der UdSSR, der Generalstaatsanwalt der UdSSR und der Staatliche Hauptschiedsrichter der UdSSR.

Das Recht der Gesetzesinitiative haben auch die Massenorganisationen in Gestalt ihrer Unionsorgane und die Akademie der Wissenschaften der UdSSR.

Artikel 115. Die dem Obersten Sowjet der UdSSR unterbreiteten Gesetzentwürfe werden von den Kammern auf deren getrennten oder gemeinsamen Sitzungen erörtert.

Ein Gesetz der UdSSR gilt als angenommen, wenn in jeder Kammer die Mehrheit der Kammermitglieder für dieses Gesetz gestimmt hat.

Die Gesetzentwürfe und andere besonders wichtige Fragen im Leben des Staates können auf Beschluß des Obersten Sowjets der UdSSR, der auf seine Initiative oder auf Vorschlag einer Unionsrepublik in Gestalt ihres höchsten Staatsmachtorgans gefaßt wurde, dem ganzen Volk zur Diskussion unterbreitet werden.

Artikel 116. Jede Kammer des Obersten Sowjets der UdSSR ist berechtigt, beliebige Fragen zu erörtern, die in den Kompetenzbereich des Obersten Sowjets der UdSSR fallen.

Der Erörterung im Unionssowjet unterliegen vor allem Fragen der sozialökonomischen Entwicklung und des Staatsaufbaus, die für das ganze Land von Bedeutung sind; der Rechte, Freiheiten und Pflichten der Bürger der UdSSR; der Außenpolitik; der Verteidigung und der Staatssicherheit der UdSSR.

Der Erörterung im Nationalitätensowjet unterliegen vor allem Fragen der sozialökonomischen Entwicklung der Republiken, der autonomen Gebiete und autonomen Bezirke; der nationalen Kultur und internationalistischen Erziehung; der Gewährleistung der nationalen Gleichberechtigung, der Interessen der Nationen, Völkerschaften und nationalen Gruppen in Verbindung mit den gemeinsamen Interessen und Belangen des multinationalen sowjetischen Staates; der Vervollkommnung der Gesetzgebung, die die nationalen Beziehungen regelt.

Ein in einer Kammer gefaßte Beschluß wird der anderen Kammer vorgelegt und gewinnt, falls er von dieser gebilligt wird, die Kraft eines Beschlusses des Obersten Sowjets der UdSSR.

Artikel 117. Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Unionssowjet und dem Nationalitätensowjet wird die Frage einer von den Kammern auf paritätischer Grundlage gebildeten Schlichtungskommission zur Entscheidung weitergeleitet. Danach wird die Frage ein zweites Mal vom Unionssowjet und vom Nationalitätensowjet auf einer gemeinsamen Sitzung behandelt. Wenn es auch in diesem Fall zu keiner Einigung kommt, wird die Frage an den Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR zur Erörterung weitergeleitet.

Artikel 118. Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR ist ein dem Obersten Sowjet der UdSSR rechenschaftspflichtiges Organ, das die Organisation der Arbeit des Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR und des Obersten Sowjets der UdSSR gewährleistet und andere Vollmachten wahr nimmt, die durch die Verfassung und die Gesetze der UdSSR festgelegt sind.

Zum Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR gehören amtsmäßig: Der Vorsitzende des Obersten Sowjets der UdSSR, der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Obersten Sowjets der UdSSR, 15 Stellvertreter des Vorsitzenden — die Vorsitzenden der Obersten Sowjets der Unionsrepubliken, die Vorsitzenden des Unionssowjets und des Nationalitätensowjets, der Vorsitzende des Komitees für Volkskontrolle der UdSSR, die Vorsitzenden der Ständigen Kommissionen der Kammern und der Komitees des Obersten Sowjets der UdSSR.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR wird vom Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR geleitet.

Artikel 119. Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR:

1) beruft Tagungen des Obersten Sowjets der UdSSR ein;

2) organisiert die Vorbereitung der Tagungen des Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR und der Tagungen des Obersten Sowjets der UdSSR;

3) koordiniert die Tätigkeit der Ständigen Kommissionen der Kammern und der Komitees des Obersten Sowjets der UdSSR;

4) unterstützt die Volksdeputierten der UdSSR bei der Wahrnehmung ihrer Vollmachten und versorgt sie mit den nötigen Informationen;

5) organisiert die Vorbereitung und Durchführung von Volksabstimmungen (Referenden) sowie von Volksaussprachen über die Gesetzentwürfe der UdSSR und anderer besonders wichtiger Fragen im Leben des Staates;

6) verleiht die höchsten militärischen Dienstgrade, die diplomatischen Ränge und andere Sondertitel;

7) zeichnet mit Orden und Medaillen der UdSSR aus, erkennt Ehrentitel der UdSSR zu;

8) verleiht die Staatsbürgerschaft der UdSSR; entscheidet über das Ausscheiden aus der Staatsbürgerschaft der UdSSR und über die Aberkennung der Staatsbürgerschaft der UdSSR sowie über die Asylgewährung;

9) übt das Begnadigungsrecht aus;

10) ernennt die diplomatischen Vertreter der UdSSR im Ausland und bei internationalen Organisationen und beruft sie ab;

11) nimmt die Beglaubigungs- und Abberufungsurkunden der beim Obersten Sowjet der UdSSR akkreditierten diplomatischen Vertreter ausländischer Staaten entgegen;

12) erklärt in der Zeit zwischen den Tagungen die allgemeine oder teilweise Mobilmachung; erklärt den Kriegszustand im Fall eines militärischen Überfalls auf die UdSSR oder im Fall der Notwendigkeit, die internationalen vertraglichen Verpflichtungen zu gemeinsamer Verteidigung gegen eine Aggression zu erfüllen;

13) erklärt im Interesse der Verteidigung der UdSSR den Kriegs- oder Ausnahmezustand für einzelne Gebiete oder für das ganze Land unter Einführung besonderer Verwaltungsformen in den nötigen Fällen.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR verabschiedet Erlasse und faßt Beschlüsse.

Artikel 120. Der Vorsitzende des Obersten Sowjets der UdSSR ist die höchste Amtsperson der Sowjetunion und repräsentiert die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken innerhalb des Landes und bei internationalen Beziehungen.

Der Vorsitzende des Obersten Sowjets der UdSSR wird vom Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR aus der Mitte der Volksdeputierten der UdSSR in geheimer Abstimmung für die Dauer von fünf Jahren, doch nicht länger als für zwei Amtsperioden gewählt. Er kann vom Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR im beliebigen Moment durch geheime Abstimmung abberufen werden.

Der Vorsitzende des Obersten Sowjets der UdSSR ist dem Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR und dem Obersten Sowjet der UdSSR rechenschaftspflichtig.

Artikel 121. Der Vorsitzende des Obersten Sowjets der UdSSR:

1) verwirklicht die Gesamtleitung bei der Vorbereitung der vom Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR und dem Obersten Sowjet der UdSSR zu erörternden Fragen; signiert Gesetze der UdSSR und andere vom Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR und dem Obersten Sowjet der UdSSR verabschiedete Akte;

2) unterbreitet dem Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR und dem Obersten Sowjet der UdSSR Berichte über die Lage des Landes und über die wichtigen Fragen der Innen- und Außenpolitik der UdSSR, über die Gewährleistung der Verteidigungsfähigkeit und Sicherheit der UdSSR;

3) unterbreitet dem Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR die Kandidatur für die Wahl zum 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR sowie Vorschläge bezüglich der personellen Zusammensetzung des Verfassungsschutzkomitees der UdSSR;

4) unterbreitet dem Obersten Sowjet der UdSSR die Kandidaturen für die Ernennung zum Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, zum Vorsitzenden des Komitees für Volkskontrolle der UdSSR, zum Vorsitzenden des Obersten Gerichts der UdSSR, zum Generalstaatsanwalt der UdSSR und zum Hauptschiedsrichter der UdSSR und empfiehlt diese Personen anschließend dem Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR zur Bestätigung;

5) leitet den Verteidigungsrat der UdSSR;

6) führt Verhandlungen und unterzeichnet internationale Verträge der UdSSR;

7) übt andere Vollmachten aus, die ihm von der Verfassung und den Gesetzen der UdSSR gewährt werden;

Der Vorsitzende des Obersten Sowjets der UdSSR erläßt Verfügungen.

Der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR und die stellvertretenden Vorsitzenden erfüllen, beauftragt vom Vorsitzenden, einige seiner Funktionen und vertreten ihn, wenn er abwesend ist oder seine Obliegenheiten nicht ausüben kann.

Artikel 122. Der Unionssowjet und der Nationalitätensowjet wählen aus den Reihen der Mitglieder des Obersten Sowjets der UdSSR sowie anderer Volksdeputierten der UdSSR ständige Kommissionen für die Erarbeitung von Gesetzentwürfen, für die vorherige Erörterung und Vorbereitung der zur Kompetenz des Obersten Sowjets der UdSSR gehörenden Fragen sowie zur Unterstützung der Durchführung der Gesetze der UdSSR und anderer Beschlüsse des Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR und des Obersten Sowjets der UdSSR bzw. zur Kontrolle der Tätigkeit der staatlichen Organe und Organisationen.

Die Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR können zu gleichem Zwecke Komitees des Obersten Sowjets der UdSSR auf paritätischer Grundlage bilden.

Der Oberste Sowjet der UdSSR, jede seiner Kammern bilden, sofern sie das als notwendig erachten, Untersuchungs-, Revisions- und andere Kommissionen zu jeder beliebigen Frage.

Die Zusammensetzung der ständigen Kommissionen und der Komitees des Obersten Sowjets der UdSSR wird jährlich bis zu einem Fünftel erneuert.

Artikel 123. Die Gesetze und anderen Beschlüsse des Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR und des Obersten Sowjets der UdSSR sowie die Beschlüsse seiner Kammern werden in der Regel nach vorheriger Erörterung ihrer Entwürfe durch die jeweiligen ständigen Kommissionen der Kammern oder durch die Komitees des Obersten Sowjets der UdSSR angenommen.

Die Wahl und die Ernennung von Amtspersonen in die Zusammensetzung des Ministerrates der UdSSR, des Komitees für Volkskontrolle der UdSSR, des Obersten Gerichts der UdSSR sowie der Kollegien der Staatsanwaltschaft und des Staatlichen Schiedsgerichts der UdSSR, erfolgen beim Vorhandensein von Gutachten der entsprechenden ständigen Kommissionen der Kammern oder Komitees des Obersten Sowjets der UdSSR.

Alle Staats- und Gesellschaftsorgane, Organisationen und Amtspersonen sind verpflichtet, die Forderungen der Kommissionen der Kammern sowie der Kommissionen und Komitees des Obersten Sowjets der UdSSR zu erfüllen und ihnen die notwendigen Materialien und Dokumente zur Verfügung zu stellen.

Die Empfehlungen der Kommissionen unterliegen einer strikten Prüfung durch die Staats- und Gesellschaftsorgane, Einrichtungen und Organisationen. Die Kommissionen und Komitees sind in der von ihnen festgesetzten Frist über die Prüfungsergebnisse und die beschlossenen Maßnahmen zu informieren.

Artikel 124. Der Volksdeputierte der UdSSR hat das Recht, auf den Sitzungen des Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR und den Tagungen des Obersten Sowjets der UdSSR Anfragen an den Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR, an den Ministerrat der UdSSR und an Leiter anderer Organe zu stellen, die vom Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR und vom Obersten Sowjet der UdSSR zusammengesetzt bzw. gewählt werden. Die Organe oder Amtspersonen, an die die Anfragen gerichtet sind, haben diese auf der jeweiligen Kongreßsitzung oder Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR spätestens in drei Tagen mündlich oder schriftlich zu beantworten.

Die Volksdeputierten der UdSSR werden von ihren Dienst- bzw. Produktionspflichten für den Zeitraum befreit, der für die Ausübung ihrer Deputiertentätigkeit auf dem Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR, im Obersten Sowjet der UdSSR in seinen Kammern, Kommissionen und Komitees sowie unter der Bevölkerung erforderlich ist. Die zum Bestand des Obersten Sowjets der UdSSR gewählten Volksdeputierten der UdSSR werden für die Gesamtdauer ihrer Vollmachten im Obersten Sowjet der UdSSR von der Erfüllung ihrer Dienst- bzw. Produktionspflichten befreit.

Ein Volksdeputierter der UdSSR darf ohne Zustimmung des Obersten Sowjets der UdSSR nicht strafrechtlich zur Verantwortung gezogen, festgenommen oder einer Ordnungsstrafe ausgesetzt werden, die im gerichtlichen Verfahren verhängt wird.

Artikel 125. Das Verfassungsschutzkomitee der UdSSR wird auf dem Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR aus dem Kreis von Experten auf dem Gebiet der Politik und des Rechts für zehn Jahre gewählt und setzt sich aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und 13 Mitgliedern des Komitees zusammen.

Personen, die in das Verfassungsschutzkomitee der UdSSR gewählt werden, dürfen nicht gleichszeitig den Organen angehören, deren Akte vom Komitee kontrollierbar sind.

Personen, die in das Verfassungschutzkomitee der UdSSR gewählt werden, sind frei in der Ausübung ihrer Obliegenheiten und unterordnen sich lediglich der Verfassung der UdSSR.

Das Verfassungsschutzkomitee der UdSSR:

1) unterbreitet dem Kongreß aus eigener Initiative oder im Auftrag der Volksdeputierten der UdSSR die Gutachten bezüglich der Übereinstimmung der Akte des Obersten Sowjets der UdSSR und dessen Kammern, sowie der Entwürfe der Akte dieser Gremien mit der Verfassung und den Gesetzen der UdSSR, die vom Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR angenommen wurden;

3) sorgt für die Übereinstimmung der Verfassung und der Gesetze der UdSSR, der Verfassungen und der Gesetze der Unionsrepubliken, der Beschlüsse des Ministerrates der UdSSR und der Ministerräte der Unionsrepubliken;

4) gibt aus eigener Initiative, im Auftrag des Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR, auf Vorschlag des Obersten Sowjets der UdSSR und seiner Kammern, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR, der ständigen Kommissionen der Kammern und Komitees des Obersten Sowjets der UdSSR Gutachten ab bezüglich der Übereinstimmung der Verfassung und der Gesetze der UdSSR mit den Normativakten anderer staatlicher Organe und gesellschaftlicher Organisationen.

Bei Feststellung eines Widerspruchs zwischen dem Rechtsakt oder seinen einzelnen Bestimmungen und der Verfassung bzw. den Gesetzen der UdSSR richtet das Verfassungsschutzkomitee der UdSSR sein Gutachten an das Gremium, das den Akt verabschiedet hat, damit es die zugelassene Verletzung beseitigt. Durch dieses Gutachten wird die Durchführung des Aktes oder seiner einzelnen Bestimmungen, die der Verfassung oder den Gesetzen der UdSSR widersprechen, ausgesetzt.

Das Verfassungsschutzkomitee der UdSSR ist berechtigt, beim Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR, beim Obersten Sowjet der UdSSR oder beim Ministerrat der UdSSR die Aufhebung der Akte der ihm rechenschaftspflichtigen Organe bzw. Amtspersonen zu beantragen, die der Verfassung oder den Gesetzen der UdSSR widersprechen.

Die Organisation und der Modus der Tätigkeit des Verfassungsschutzkomitees der UdSSR werden durch das Gesetz über den Verfassungsschutz in der UdSSR festgelegt.

Artikel 126. Der Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR und der Oberste Sowjet der UdSSR kontrollieren die Tätigkeit aller Staatsorgane, die ihnen rechenschaftspflichtig sind.

Der Oberste Sowjet der UdSSR lenkt die Tätigkeit des Komitees für Volkskontrolle der UdSSR, das das System der Organe der Volkskontrolle anleitet.

Die Organisation und der Modus der Tätigkeit der Volkskontrolleorgane werden durch das Gesetz über Volkskontrolle in der UdSSR festgelegt.

(Fortsetzung S. 3)

Gesetz der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
Über Änderungen und Ergänzungen der Verfassung (des Grundgesetzes) der UdSSR

(Schluß)

Artikel 127. Der Modus der Tätigkeit des Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR, des Obersten Sowjets der UdSSR und ihrer Organe wird durch das Statut des Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR und des Obersten Sowjets der UdSSR sowie durch andere Gesetze der UdSSR festgelegt, die auf Grund der Verfassung der UdSSR verabschiedet werden".

4. Die Artikel 152, 153 und 155 des Kapitels 20 „Gericht und Schiedsgericht" sind in folgender Fassung darzulegen:

„**Artikel 152.** Alle Gerichte der UdSSR werden auf der Grundlage der Wählbarkeit der Richter und der Volksbeisitzer gebildet.

Die Volksrichter der Rayon-(Stadt-)Volksgerichte werden von entsprechenden Rayon-, Stadt- und Stadtbezirkssowjets der Volksdeputierten gewählt. Die Volksbeisitzer der Rayon-(Stadt-)Volksgerichte werden auf Versammlungen von Bürgern an ihrem Arbeitsplatz oder am Wohnort in offener Abstimmung gewählt.

Die Regions-, Gebiets-, Stadt- und Kreisgerichte werden von entsprechenden Sowjets der Volksdeputierten, und die Obersten Gerichte der Unions- und autonomen Republiken sowie das Oberste Gericht der UdSSR — entsprechend von den Obersten Sowjets der Unions- und autonomen Republiken und dem Obersten Sowjet der UdSSR gewählt.

Die Richter der Militärtribunale werden vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und die Volksbeisitzer — von Versammlungen der Militärangehörigen gewählt.

Die Richter aller Gerichte werden für zehn Jahre, und die Volksbeisitzer aller Gerichte — für fünf Jahre gewählt.

Die Richter und die Volksbeisitzer sind den Wählern oder den Organen, die sie gewählt haben, verantwortlich, legen vor ihnen Rechenschaft ab und können von diesen in der gesetzlich festgelegten Ordnung abberufen werden.

„**Artikel 153.** Das Oberste Gericht der UdSSR ist das höchste Gerichtsorgan der UdSSR. Ihm obliegt die Aufsicht über die gerichtliche Tätigkeit aller Gerichte der UdSSR sowie der Gerichte der Unionsrepubliken in dem durch das Gesetz festgelegten Rahmen.

Dem Obersten Gericht gehören der Vorsitzende, seine Stellvertreter, die Mitglieder und die Volksbeisitzer an. Dem Obersten Gericht der UdSSR gehören die Vorsitzenden der Obersten Gerichte der Unionsrepubliken von Amts wegen an.

Die Organisation und die Ordnung der Tätigkeit des Obersten Gerichts der UdSSR werden vom Gesetz über das Oberste Gericht der UdSSR festgelegt".

„**Artikel 155.** Die Richter und Volksbeisitzer sind unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

Den Richtern und Volksbeisitzern werden die Bedingungen für die ungehinderte und effektive Ausübung ihrer Rechte und Pflichten gewährt. Jegliche Einmischung in die Tätigkeit der Richter und Volksbeisitzer bei der Ausübung der Rechtssprechung ist unzulässig.

Die Unantastbarkeit der Richter und Volksbeisitzer sowiet die anderen Garantien ihrer Unabhängigkeit sind durch das Gesetz über den Statut der Richter in der UdSSR und die anderen gesetzgebenden Akten der UdSSR und der Unionsrepubliken festgelegt."

II. Im Zusammenhang mit der neuen Fassung der Kapitel 12, 13 und 15 der Verfassung der UdSSR sind die daraus resultierenden Veränderungen und Ergänzungen in folgende Artikel der Verfassung der UdSSR einzutragen:

1. Erster Teil des Artikels 77 ist nach den Worten „zum Kompetenzbereich der UdSSR" durch die Worte „auf dem Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR" zu ergänzen.

2. Dritter Teil des Artikels 103 ist, wie folgt, zu lesen:

„Der Deputierte läßt sich in seiner Tätigkeit von den gesamtstaatlichen Interessen leiten, berücksichtigt die Belange der Bevölkerung des Wahlkreises, die Interessen der gesellschaftlichen Organisation, die ihn gewählt hat, und setzt sich für die Verwirklichung der Interessen der Wähler und der gesellschaftlichen Organisation ein".

3. Artikel 104 ist wie folgt zu lesen:

„**Artikel 104.** Der Deputierte verwirklicht seine Vollmachten, in der Regel ohne seine Produktions- oder dienstliche Tätigkeit zu unterbrechen.

Für die Tagungen des Kongresses der Volksdeputierten, die Tagungen des Obersten Sowjets oder des örtlichen Sowjets sowie für die Ausübung der Deputiertenvollmachten in anderen vom Gesetz vorgesehenen Fällen wird der Deputierte von der Erfüllung seiner Produktions- oder Dienstpflichten befreit, wobei ihm sein Durchschnittsverdienst am ständigen Arbeitsplatz erhalten bleibt und aus staatlichen Haushaltsausgaben bestritten wird."

4. Erster Teil des Artikels 105 ist, wie folgt, zu lesen:

„Der Deputierte hat das Recht, Anfragen an die entsprechende Staatsorgane und Staatsfunktionären zu stellen, die verpflichtet sind, Antwort auf die Anfrage der Volksdeputierten auf dem Kongreß der Volksdeputierten, auf der Tagung des Obersten Sowjets oder des örtlichen Sowjets zu geben."

5. Der Artikel 107 ist, wie folgt, zu lesen:

„**Artikel 107.** Der Deputierte ist verpflichtet, vor den Wählern, Kollektiven und den gesellschaftlichen Organisationen, die ihn als Deputiertenkandidaten aufgestellt haben, oder vor der gesellschaftlichen Organisation, die ihn gewählt hat, Rechenschaft über seine Arbeit und die Arbeit des Kongresses der Volksdeputierten, des Obersten oder des örtlichen Sowjets abzulegen.

Ein Deputierter, der das Vertrauen der Wähler nicht gerechtfertigt hat, kann jederzeit auf Beschluß der Mehrheit der Wähler oder der Organisation, die ihn gewählt hat, nach der im Gesetz festgelegten Ordnung abberufen werden."

6. Artikel 130 ist, wie folgt, zu lesen:

„**Artikel 130.** Der Ministerrat der UdSSR ist dem Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR und dem Obersten Sowjet der UdSSR verantwortlich und rechenschaftspflichtig.

Der neugebildete Ministerrat unterbreitet das Programm seiner bevorstehenden Tätigkeit für die Zeit seiner Vollmachten dem Obersten Sowjet der UdSSR.

Der Ministerrat der UdSSR legt regelmäßig Rechenschaft vor dem Obersten Sowjet der UdSSR über seine Arbeit ab."

7. Erster Teil des **Artikels 131** ist, wie folgt, zu lesen:

„Der Ministerrat der UdSSR hat das Recht, alle zur Kompetenz der UdSSR gehörenden Fragen der staatlichen Leitung zu entscheiden, sofern diese nicht nach der Verfassung zur Kompetenz des Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR, des Obersten Sowjets der UdSSR und seines Präsidiums sowie des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR gehören."

8. Der Artikel 133 ist, wie folgt, zu lesen:

„**Artikel 133.** Der Ministerrat der UdSSR erläßt auf der Grundlage und in Durchführung von Gesetzen der UdSSR und anderer Beschlüsse des Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR und des Obersten Sowjets der UdSSR Verordnungen und Verfügungen und kontrolliert deren Durchführung. Die Verordnungen und Verfügungen des Ministerrats der UdSSR sind auf dem gesamten Territorium der UdSSR verbindlich."

9. Im Artikel 135:

sind aus dem dritten Teil zu streichen die Worte: „Das Verfahren für die Übergabe von Betrieben und Vereinigungen, die von einer Republik oder örtlich geleitet werden, in die Leitung durch die UdSSR wird vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR festgelegt."

sind im vierten Teil die Worte „auf der Grundlage und in Durchführung der Gesetze der UdSSR, anderer Beschlüsse des Obersten Sowjets der UdSSR und seines Präsidiums" durch die Worte „auf der Grundlage und in Durchführung der Gesetze der UdSSR, anderer Beschlüsse des Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR und des Obersten Sowjets der UdSSR" zu ersetzen.

10. Der Artikel 137 ist, wie folgt, zu lesen:

„**Artikel 137.** Höchstes Organ der staatlichen Macht der Unionsrepublik ist der Kongreß der Volksdeputierten der Unionsrepublik.

Der Kongreß der Volksdeputierten der Unionsrepublik ist ermächtig, alle Fragen zu entscheiden, die nach der Verfassung der UdSSR und der Verfassung der Unionsrepublik zur Kompetenz der Unionsrepublik gehören.

Die Annahme der Verfassung der Unionsrepublik und Verfassungsänderungen; die Bestätigung der staatlichen Perspektivpläne und der wichtigsten Republikprogramme der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Unionsrepublik; die Wahl des Obersten Sowjets der Unionsrepublik, seines Vorsitzenden und der anderen, dem Kongreß unterstellten Organe und Amtspersonen; die Annahme der Beschlüsse über die Durchführung des Volksentscheids (Referendums) erfolgt ausschließlich durch den Kongreß der Volksdeputierten der Unionsrepublik.

Gesetze und Beschlüsse werden vom Kongreß der Volksdeputierten der Unionsrepublik verabschiedet."

11. Der Artikel 138 ist, wie folgt, zu lesen:

„**Artikel 138.** Der Oberste Sowjet der Unionsrepublik ist das ständig wirkende gesetzgebende, verfügende und kontrollierende Organ der staatlichen Macht der Unionsrepublik. Der Oberste Sowjet der Unionsrepublik ist dem Kongreß der Volksdeputierten der Unionsrepublik rechenschaftspflichtig.

Der Vorsitzende des Obersten Sowjets der Unionsrepublik ist dem Kongreß der Volksdeputierten und dem Obersten Sowjet der Unionsrepublik rechenschaftspflichtig.

Die Vollmachten des Obersten Sowjets der Unionsrepublik, seines Präsidiums und des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Unionsrepublik werden in der Verfassung der Unionsrepublik festgelegt."

12. Zweiter Teil des Artikels 139 ist, wie folgt, zu lesen:

„Der Ministerrat der Unionsrepublik ist dem Kongreß der Volksdeputierten und dem Obersten Sowjet der Unionsrepublik verantwortlich und rechenschaftspflichtig."

13. Artikel 143 ist, wie folgt, zu lesen:

„**Artikel 143.** Höchstes Organ der staatlichen Macht der autonomen Republik ist der Kongreß der Volksdeputierten der autonomen Republik.

Die Annahme der Verfassung der autonomen Republik und die Vornahme von Änderungen; die Bestätigung der staatlichen Pläne und der wichtigsten Programme der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der autonomen Republik; die Wahl des Obersten Sowjets der autonomen Republik, seines Vorsitzenden und der anderen dem Kongreß unterstellten Organe und Amtspersonen erfolgt ausschließlich durch den Kongreß der Volksdeputierten der autonomen Republik.

Der Kongreß der Volksdeputierten der autonomen Republik verabschiedet Gesetze und Beschlüsse."

14. Artikel 144 ist, wie folgt, zu lesen:

„**Artikel 144.** Der Oberste Sowjet der autonomen Republik ist das ständig wirkende gesetzgebende, verfügende und kontrollierende Organ der Staatsmacht der autonomen Republik. Der Oberste Sowjet der autonomen Republik ist dem Kongreß der Volksdeputierten der autonomen Republik rechenschaftspflichtig.

Der Vorsitzende des Obersten Sowjets der autonomen Republik ist dem Kongreß der Volksdeputierten und dem Obersten Sowjet der autonomen Republik rechenschaftspflichtig.

Der Ministerrat der autonomen Republik ist dem Kongreß der Volksdeputierten und dem Obersten Sowjet der autonomen Republik verantwortlich und rechenschaftspflichtig."

15. Die Artikel 149 und 150 sind, wie folgt, zu lesen:

„**Artikel 149.** Die Arbeit der Sowjets der Volksdeputierten der Regionen, Gebiete, autonomen Gebiete, autonomer Bezirke, Rayons, Städte und Stadtbezirke wird von ihren Präsidien mit den Vorsitzenden an der Spitze und in den Siedlungs- und Dorfsowjets — von der Vorsitzenden dieser Sowjets angeleitet.

„**Artikel 150.** Die vollziehenden und verfügenden Organe der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten sind die von ihnen gewählten Exekutivkomitees.

Die Exekutivkomitees legen mindestens einmal im Jahr Rechenschaft vor den Sowjets ab, die sie gewählt haben, desgleichen auf Versammlungen von Arbeitskollektiven und in Wohngebieten.

Die Exekutivkomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten sind sowohl dem Sowjet, der sie gewählt hat, als auch dem übergeordneten vollziehenden und verfügenden Organ unmittelbar rechenschaftspflichtig."

16. Artikel 165. ist, wie folgt, zu lesen:

„**Artikel 165.** Der Generalstaatsanwalt der UdSSR ist vor dem Kongreß der Volksdeputierten der UdSSR und dem Obersten Sowjet der UdSSR verantwortlich und rechenschaftsmäßig."

17. Artikel 174 ist, wie folgt, zu lesen:

„**Artikel 174.** Eine Änderung der Verfassung der UdSSR erfolgt durch Beschluß des Kongresses der Volksdeputierten der UdSSR, der mit einer Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Gesamtzahl der Volksdeputierten der UdSSR angenommen wird."

Antworten M. S. Gorbatschows
auf Fragen des Magazins „Spiegel" (BRD)

(Fortsetzung)

...fen kein Grunde für eine militärische Konfrontation sein, sondern sollen als Bedingung und Motiv für Austausch, Wettstreit und Vergleich aufgefaßt werden.

Ich bin Optimist, ich hoffe das Jahr 2000 in einer kernwaffenfreien Welt zu erleben, zumindest in einer Welt, die ernsthaft begonnen hat, die Kernwaffen zu Schrott zu machen. Ich glaube daran, daß dem INF-Vertrag nicht die Rolle jener Schwalbe zugedacht ist, die keinen Sommer macht. Die Menschheit darf den gesunden Menschenverstand nicht nur in Ansätzen nutzen, sie muß ihn voll anwenden.

Frage: Welche langfristigen Garantien gibt es für die Perestroika? Welche Rolle spielen dabei Rechtsreformen?

Antwort: Das ist ein Schlüsselproblem auf dem Weg zum sozialistischen Rechtsstaat. Wir sind fest entschlossen, mit Unterstützung des Volkes die Möglichkeit für eine Anmaßung der Macht und den Machtmißbrauch als solchen auszuschließen. Wir wollen die Rechte und Freiheiten der Bürger, wie sie in der Verfassung verbrieft sind, zuverlässig garantieren. Und auch die Verfassung selbst werden wir ergänzen und vervollkommnen.

Wir müssen einige unumgängliche Bedingungen einhalten, die den sozialistischen Rechtsstaat sichern. Eine dieser Bedingungen — und die Geschichte hat uns das mehr als einmal bewiesen: Macht darf nur für begrenzte Zeit in die Hände eines Menschen gelegt werden, für eine durch das Gesetz festgelegte Frist. Eine andere: Macht darf nie in die Hände Unwürdiger gelangen. Das ist natürlich leichter gesagt als getan. Doch wir werden das unbedingt tun müssen, insbesondere durch die Wahl des besseren Bewerbers unter vielen, durch die laufende, auch in der Zeit zwischen den Wahlen stattfindende Rechenschaftslegung vor den Wählern. Schließlich versteht es sich von selbst, daß die Gleichheit aller vor dem Gesetz gesichert werden muß.

Weiter: Macht darf nicht in den Händen eines kleinen Personenkreises übermäßig konzentriert werden. Wir sind darangegangen, die Verantwortlichkeit zwischen der Partei, der Legislative, der Exekutive und den Gerichten strikt und konsequent zu teilen. Alle vier werden sich wandeln müssen, um den neuen Anforderungen der Demokratisierung gerecht zu werden. Wir nennen dies Reform des politischen Systems, obgleich das eigentlich eine Revolution des Rechts ist.

Wir haben eine Erneuerung des Strafgesetzbuchs, des Zivilrechts und anderer Normen in Angriff genommen. Kernstück ist das unabdingbare Recht der Bürger auf den Schutz der Persönlichkeit sowie auf Unantastbarkeit ihrer Würde, ihres Eigentums und ihrer Wohnung. Die Gewissensfreiheit wird gewährleistet.

Kurz und gut, wir gehen davon aus, daß es ohne Gesetzlichkeit keine Volksmacht geben kann. Wir haben einen komplizierten, schwierigen und in mancher Hinsicht auch schmerzvollen Prozeß eingeleitet. Nicht alles wird sich über Nacht in ein neues System fügen. Letzten Endes sind es die Menschen, die die Gesetze schaffen. Die Menschen sind es auch, die sie verletzen und außer Kraft setzen.

Frage: Hat Glasnost grenzen?

Antwort: Selbstverständlich. Diese Grenzen sind durch die Gesetze und die Vernunft abgesteckt. Es gibt Grenzen, die durch die Normen der Moral und natürlich auch durch das Interesse an der Stabilität unserer Gesellschaftsordnung sowie durch die Entscheidung für das sozialistische System vorgeschrieben sind. Schließlich haben wir bestimmte Traditionen, die mit dem alten Rußland, mit der nationalen Mentalität, aber auch mit der sowjetischen Denkweise, mit den sowjetischen Kriterien bei der Bewertung von Gut und Böse zu tun haben. Wir sehen diese Kriterien als Bestandteil der allgemein menschlichen Begriffe, doch Schattierungen sind unvermeidlich.

Den heutigen Stand von Glasnost betrachten wir keineswegs als endgültig, ja nicht einmal als eine Zwischenstation. Mit der Erziehung zur Demokratie und der Entwicklung der politischen Kultur wird Glasnost viele Schattierungen und Akzente gewinnen und das ist gut so.

Wie schroff der Übergang von der früheren Starrheit und Monotonie zum sozialistischen Pluralismus der Meinungen auch scheinen mag, die Partei hat nicht die Absicht, zurückzuweichen. Ohne Offenheit kann es keine Demokratisierung geben, ohne Demokratisierung keine Perestroika, jene revolutionäre Erneuerung unserer Gesellschaft, unserer Ordnung.

Wir haben entschlossen den Kurs eingeschlagen, die für Kritik gesperrten Zonen sowie die „Oasen" von Doppelmoral und Gesetzlosigkeit abzuschaffen, den Widerspruch zwischen Wort und Tat zu überwinden. Es wird an einem Pressegesetz gearbeitet, es sollen auch weitere Rechtsvorschriften verabschiedet werden, die den Zugang aller sowjetischen Bürger zu den Informationen aus erster Hand erweitern. Doch wir wissen: Es genügt noch nicht, gerechte Gesetze zu schaffen. Es kommt darauf an, ihre Einhaltung zu sichern und darüber hinaus zu lernen, die Rechte wahrzunehmen und sie mit den Pflichten zu verknüpfen.

Frage: Soll die KPdSU in Staat und Gesellschaft künftig eine andere Rolle spielen als bisher?

Antwort: Auch in der KPdSU selbst, im Leben der Partei ist eine Umgestaltung im Gange. Es hat sich so gefügt, daß die Partei viele wirtschaftliche und administrative Aufgaben übernommen hatte und es nicht mehr schaffte, sich mit all dem zu befassen. Die staatlichen Organe ihrerseits aber haben es verlernt, ihren Aufgaben nachzukommen. Die Partei verändert bereits ihre Rolle und die Methoden ihrer Tätigkeit, dies in Übereinstimmung mit dem Mandat des XXVII. Parteitags und der XIX. Parteikonferenz.

Die politische Reform beginnen wir mit qualitativen Veränderungen in der Partei selbst. Sie muß sich erneuern, den ursprünglichen Absichten ihre Reinheit widergeben und durch jedes Wort, durch jede Tat ihr Recht unter Beweis stellen, die politische Führungskraft der Gesellschaft zu sein. Die Gesetze jedoch, das möchte ich wiederholen, soll unser Parlament verabschieden, die Regierung soll die Exekutivgewalt ausüben und die Rechtsprechung das Recht sprechen.

Nicht alles wird gleich auf Anhieb gelingen. Mancherorts wird die Verdrängung des Alten durch das Neue knirschend vor sich gehen. Packt man etwas großes an, muß man auf vieles gefaßt sein. Doch niemandem ist es gegeben, den Fluß der Zeit zum Stehen zu bringen. Wir haben uns in stürmische Fluten gewagt, denn wir wissen um das andere Ufer. Wir werden es unbedingt erreichen.

Frage: Derzeit herrscht in der UdSSR eine akute Versorgungskrise. Wie ist es dazu gekommen? Welche Wege zu ihrer Überwindung sieht man? Was kann der Westen tun? Würde die UdSSR eine neue Variante des Marschall-Plans ablehnen?

Antwort: Ihre Frage enthält eine viel zu düstere Einschätzung der Lage in unserem Land. Jawohl, wir haben bei uns viele Versorgungsprobleme, wir werfen diese Fragen mit aller Schärfe auf, doch es gibt bei uns keine Ausweglosigkeit. Wir wissen, wie die Sache korrigiert werden muß, und wir haben die Möglichkeiten dafür. Karl Marx hat seinerzeit geschrieben, daß die Gesellschaft zugrunde gehen könne, wenn sie zu arbeiten aufhört. Also ist das wichtigste, worauf es ankommt, ordentlich, auf neue Art und Weise zu arbeiten. Doch dafür muß vieles geändert werden. Und daran sind wir denn auch gegangen.

Bei der Überwindung des Erbes der zaristischen, der gutsherrlichen und kapitalistischen Vergangenheit haben wir, im Kampf für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, grundlegende soziale Umgestaltungen vollzogen, und zwar unter den Bedingungen der Revolution. In unserer Gesellschaft ist der Mensch in sozialer Hinsicht stark geschützt. Aber das ist die eine Seite des Problems. Die andere Seite: Die Praxis des administrativen Kommandosystems und die Unterschätzung materieller wie moralischer Arbeitsanreize in jener Zeit haben dazu geführt, daß in der Gesellschaft seit vielen Jahren negative Erscheinungen zunahmen — Passivität, Gleichmacherei, parasitäre Stimmungen, Tagelöhner-Psychologie und die Mentalität des Nach-Mir-Die-Sintflut. Jetzt gilt es, all das entschlossen zu überwinden, allerorts. Das kann durch die Pacht der Produktionsmittel und durch das Rentabilitätsprinzip durchgesetzt werden, auch durch die Genossenschaften, durch die Verbindung des persönlichen mit dem gesellschaftlichen Interesse, die eine dialektische Einheit bilden. Mit anderen Worten: Durch eine Ausweitung der Vorstellungen vom sozialistischen Eigentum, von dessen Möglichkeiten und den Methoden seiner Nutzung. Naturgemäß erreichen wir einen neuen, höheren Stand der Wirtschaft nur, wenn wir neue Technologien erschließen. Deshalb ändern wir jäh die Prioritäten und die Strukturpolitik.

Unbedingten Vorrang räumen wir der Produktion von Lebensmitteln und Konsumgütern sowie dem sozialen Bereich ein, vor allem dem Wohnungsbau, einer radikalen Verbesserung des Gesundheitswesens und der Volksbildung.

Das Wort von einem „Marschall-Plan" für die UdSSR wird nicht zum erstenmal in Umlauf gebracht. Nach meiner Auffassung handelt es sich wohl um ein Bild und in mancher Hinsicht um einen Rückfall in die alte Arroganz, wonach der sowjetische Wirtschaftszug ohne die kapitalistische Lokomotive nicht den Berg hinaufzubringen sei. Um uns eine langwierige Diskussion zu ersparen, möchte ich so sagen: Wir sind uns dessen sicher, daß wir unsere Probleme aus eigener Kraft lösen können, sind aber bereit, auch jene Möglichkeiten voll zu nutzen, die uns die auswärtigen Verbindungen bieten. Wir erwarten nicht, daß man uns „Hilfe erweist". Es handelt sich um übereinstimmende Interessen. Sowohl Sie als auch wir sind daran interessiert, die Bürde der Rüstungsausgaben zu erleichtern. Sowohl Sie als auch wir sind daran interessiert, die wirtschaftlichen und die wissenschaftlich-technischen Verbindungen auszubauen.

Der Westen wird nach und nach einsehen, daß die ideologische Belastung der Weltwirtschaft, des Handels, der Kreditbeziehungen und der Technologien genauso wie das Wettrüsten nicht nur unsere, sondern auch ihre Probleme mehrt. Es kommt darauf an, völlig anders an die Sache heranzugehen, dadurch werden die einen wie die anderen nur gewinnen. Welche konkreten Formen unsere künftige Zusammenarbeit annehmen wird, ist sekundär.

Frage: Der Handel zwischen der UdSSR und der Bundesrepublik ist in den letzten fünf Jahren um etwa 40 Prozent geschrumpft. Wie läßt es sich steigern?

Welche Waren beabsichtigt die UdSSR in Zukunft auf dem Weltmarkt anzubieten? Was erschwert heute die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen? Wie könnten sich die Beziehungen zur EG nach 1992 gestalten?

Antwort: In der Tat, um unseren Handel mit den meisten Ländern ist es nicht gerade bestens bestellt. Das ist eine Strafe für unsere Fehler und Versäumnisse, doch auch eine Folge des engstirnigen Profitdenkens vieler ausländischer Partner. Sie wollten die UdSSR nur als Käufer ihrer Fertigwaren sehen und uns

(Schluß S. 4)

PANORAMA

Sowjetische Kosmos-Vorschläge finden starke Resonanz

Die Sowjetunion hat auf der 43. Tagung der UNO-Vollversammlung die Bereitschaft bekräftigt, ihre Leistungen bei der Kosmosforschung mit anderen Staaten auszutauschen und zum Ausbau der internationalen Zusammenarbeit bei der Nutzung des Weltraums zu friedlichen Zwecken beizutragen.

Eben dem soll der Vorschlag über den Start von kosmischen Apparaten anderer Staaten und internationaler Organisationen zu friedlichen Zwecken durch sowjetische Trägerraketen dienen, sagte der Vertreter der UdSSR, S. Smirnow, vor dem Politischen Sonderausschuß der UNO-Vollversammlung. Die sowjetische Delegation sieht auch die weitere Vervollkommnung der Organisationsformen der Zusammenarbeit im Weltraum als eine sehr aktuelle Frage an. Diesem Ziel entspricht der Vorschlag über die Bildung einer kosmischen Weltorganisation als eines Hauptkoordinators und Hauptdirigenten der Zusammenarbeit. Eine solche Organisation, die die verschiedenen Formen des internationalen Zusammenwirkens bei der Erforschung und Nutzung des Weltraums zusammenschließen, an diese Sphäre neue Quellen materieller und menschlicher Ressourcen heranziehen und zugleich die Kontrolle über die Vereinbarungen sichern könnte, die den friedlichen Charakter der menschlichen Tätigkeit im Weltraum garantieren würden, wäre ein neues Wort in der Geschichte der zwischenstaatlichen Beziehungen, in neuer einflußreicher Faktor des internationalen Lebens.

Der Vorschlag der UdSSR über die Aufnahme des Zentrums für internationale Zusammenarbeit bei der friedlichen Erforschung und Nutzung des Weltraums, das man auf der Basis der Radarstation von Krasnojarsk bilden könnte, in die Struktur der kosmischen Weltorganisation, fand bei den Tagungsteilnehmern umfassend Interesse.

Morgen — Nationalfeiertag der Republik Österreich — Tag der Verkündigung ständiger Neutralität

Der Staatsvertrag von 1955 und das vom österreichischen Parlament verabschiedete Gesetz über ständige Neutralität waren von außerordentlich großer Bedeutung für die vollständige nationale Unabhängigkeit dieses Landes wie auch für die Gewährleistung von Frieden und Stabilität in Europa. Der politische Kurs, der von diesem Staat konsequent betrieben wird, hat ihm das Ansehen der Weltgemeinschaft gesichert und der Republik Österreich gewaltige Möglichkeiten zur aktiven und konstruktiven Teilnahme an internationalen Angelegenheiten geboten.

Unser Bild: Das Wiener Kongreßzentrum „Österreich" und die Gebäude des „UNO-Komplexes".

Foto: TASS

Lage bleibt angespannt

Die Lage in einigen Provinzen Afghanistans ist weiterhin angespannt. Streitkräfte der Republik wehren Versuche der Konterrevolution ab, einige Regionen einzunehmen. Laut Bakhtar fügten Einheiten der Armee den Extremisten in den Provinzen Kandahar, Kunduz, Paktia und Herat in der vorigen Woche empfindliche Verluste zu. Insgesamt wurden über 530 Menschen getötet oder verletzt. Der Gegner verlor 10 Startvorrichtungen für Boden-Boden-Raketen 39 Depots mit großen Mengen an Waffen und Munition sowie Funksender und Sprengstoff. Über 40 reaktive Geschosse wurden in Depots beschlagnahmt, die bewaffneten Verbänden der Opposition in den Kreisen Sorhrud (Provinz Nangarhar) und Sorubi (Provinz Kabul) gehörten. Sicherheitskräfte nahmen im Kreis Paghman, Provinz Kabul, 23 Boden-Boden-Raketen ein, die für den Beschuß der afghanischen Hauptstadt eingerichtet waren.

Auf die Zukunft orientiert

Das im vorigen Jahr von der Privatfirma Liebherr (BRD) und dem Odessaer Betrieb „Januaraufstand" gegründete Gemeinschaftsunternehmen Kranlod wird bis Ende dieses Jahres 15 bis 60 schwere Fahrkrane an die Besteller liefern. Das teilte der Leiter der Liebherr-Vertretung in Moskau, Nikolai von Seela, in einem TASS-Gespräch mit.

Nach Ansicht beider Seiten entwickeln sich die in den 60er Jahren hergestellten Handelsbeziehungen der Firma zu sowjetischen Partnern durchaus erfolgreich. Noch vor 20 Jahren lieferte Liebherr Zahnräderfrommaschinen im Wert von zwölf Millionen DM nach Togliatti. 1971 bestellte das sowjetische Außenhandelsunternehmen eine Fabrik für die Herstellung von Wechselgetrieben für den PKW „Moskwitsch" im Wert von 130 Millionen. Noch größer — 400 Millionen — war der Wert der Bestellung für das Autowerk KamAS in Nabereshnyje Tschelny.

Als eine der ersten westlichen Firmen schaltete sich die Liebherr-Holding GMBH in die für die sowjetische Praxis neue Sphäre der Joint Ventures, indem sie im September vergangenen Jahres ein Abkommen über die Gründung von Kranlod unterzeichnete. Bereits im Frühjahr wurde in Odessa die Produktion aufgenommen, wo das Unternehmen über eine Werkhalle mit einer Gesamtfläche von 50 000 Quadratmeter verfügt. Auf die sowjetische Seite entfallen 60 Prozent des Grundkapitals des Joint Ventures, das sich auf zwei Millionen Rubel beläuft, der Anteil der BRD-Firma beträgt 40 Prozent. Dementsprechend wird auch der Gewinn verteilt. Nach Ansicht des Leiters und des Besitzers der Firma soll der gesamte Gewinn mindestens fünf Jahre lang in die Entwicklung der Produktion investiert werden.

Solche umfangreichen, auf die Zukunft orientierten Pläne der Gesellschaft sind auch der Grund für ihre Aufmerksamkeit für die Entwicklung nicht nur der sowjetischen Wirtschaft, sondern auch für den gesamten Komplex der zwischenstaatlichen Beziehungen. Wie Nikolai von Seela feststellte, könnten der Besuch des Bundeskanzlers Helmut Kohl und eventuelle wirtschaftliche Vereinbarungen zur weiteren Konsolidierung der Positionen der Firma auf sowjetischem Markt beitragen.

Antworten M. S. Gorbatschows

auf Fragen des Magazins „Spiegel“ (BRD)

(Schluß)

lediglich Energie und Rohstoffe annehmen.

Beide Seiten haben jetzt ihre Lektion bekommen. Vieles hängt jetzt davon ab, inwieweit wir uns als fleißige Schüler erweisen.

Die sowjetische Seite hat es für notwendig erachtet, ihr außenwirtschaftlichen Instrumentarium von Grund auf neu zu gestalten. Betriebe, Institute und Genossenschaften verschaffen sich nun selbständig Zugang zum Weltmarkt. Sie werden von nun an niemanden mehr haben, dem sie im Fall eines Mißerfolgs die Schuld in die Schuhe schieben können. Auch bei ihnen erinnert sich nachher vielleicht mancher sehnsuchtsvoll an einige seiner Kontrahenten aus dem früheren Außenhandelsministerium, die sich auf Staatskosten wichtig taten und, statt der Sache dienlich zu sein, wenig vorteilhafte und nicht gerade weitsichtige Geschäfte tätigten.

Wir haben ferner die Absicht, unseren Export durch ein aktives Angebot an forschungsintensiven Erzeugnissen und Know-How zu veredeln. Dabei werden wir auch Rohstoff verkaufen, aber nicht großspurig verschleudern. Das wichtigste: Nicht nur die Rohstoffe.

Nun ist das Geschäft eine ernste Sache und stets mit Risiko verbunden. Doch nur wer wagt, gewinnt. Dazu werden die gehören, die nicht zu uns kommen, um abzusahnen, sondern den Handel mit der UdSSR ernst nehmen und ihn als ein aussichtsreiches und langfristiges Anliegen betrachten.

Vieles von Seiten des Westens wirkt störend, so die künstlichen Einschränkungen für Kredite und Technologieverkauf unter dem fadenscheinigen Vorwand einer sowjetischen „militärischen Bedrohung“ auch zahlreiche Zollschranken und der Protektionismus sind hinderlich.

Sie fragen nach unserer Haltung zum EG-Binnenmarkt. Sie wird genau der Einstellung der EG zum RGW entsprechen, zur Sowjetunion und zu gesamteuropäischen Projekten. Entscheidend ist, wie die Gemeinschaft an die Sanierung der Situation in der Welt herangeht. Wenn sie diese meine Ausführungen als Aufforderung zum Dialog auslegen, so ist das nicht verkehrt.

Frage: Wie kann die konventionelle Rüstung in Europa reduziert werden?

Antwort: Wir und unsere Verbündeten haben seit langem Vorschläge entwickelt, die eine beachtliche und gleich große beiderseitige Reduzierung dieser Rüstung und letzten Endes den Abbau der materiellen Möglichkeiten für eine Aggression vorsehen. Das würde auch die Angst und die Mythen von einer sowjetischen militärischen Bedrohung ausräumen. Diese Vorschläge sind veröffentlicht und offiziell überrreicht worden. Sie wurden erläutert und kommentiert und — ich muß es unterstreichen — in vielen meiner Reden und Erklärungen ergänzt. All das ist jedem zugänglich.

Jetzt kommt es darauf an, gemeinsam konkrete Lösungen zu erreichen. Und deshalb ist es nur natürlich, wenn wir uns der Situation beim Wiener Treffen zuwenden. Die Lage sieht dort so aus:

Die 23 Länder der Organisation des Warschauer Vertrages und der NATO sind dabei, sich über das Mandat für die Verhandlungen über die Streitkräfte und konventionellen Rüstungen zu einigen. Die Präambel, die Ziele der Verhandlungen, die Fragen der Kontrolle und der Information und der Teilnehmerkreis sind vereinbart. Man ist dabei, sich über die Formulierung des Verhandlungsgegenstandes zu einigen.

Solches Vorankommen ist auf sachliches Herangehen der beiden Seiten zurückzuführen. In manchem haben wir Zugeständnisse gemacht, in manchem sind uns Zugeständnisse gemacht worden. Es war gleich zu gleich. Und auch darin sehen wir ein Zeichen der Zeit.

Einstweilen sind noch einige Fragen nicht abgestimmt. Doch ihre Bedeutung ist geringer als die, über die man sich geeinigt hat.

Und soweit ich beurteilen kann, hoffen die meisten Teilnehmer darauf, daß die Verhandlungen schon in diesem Jahr beginnen, wir sind entschieden dafür.

Wie stellen wir uns den Verhandlungsprozeß vor? Logisch wäre die folgende Reihenfolge:

Bestandsaufnahme dessen, was jede Seite aufzuweisen hat.

Abschaffung von Ungleichgewichten.

Gleiche Reduzierung von Rüstungen und Streitkräften, nach Möglichkeit auf das unter den gegenwärtigen Umständen niedrigste Niveau.

So sieht es theoretisch aus.

Doch wir verfügen bereits über die großen Verhandlungserfahrungen. Man kann wohl kaum damit rechnen, daß alles glatt über die Bühne laufen wird, um so mehr, als es sich in der Tat um komplizierte Probleme handelt, selbst was den technischen Aspekt betrifft. Zu alledem gibt es jetzt nicht zwei, sondern viele Verhandlungspartner. Und es besteht die Gefahr, daß das Verhandlungstempo hinter der Dynamik der Veränderungen, hinter den vorhandenen Möglichkeiten und den Imperativen zurückbleibt, die von den Völkern und dem gesunden Menschenverstand gefordert werden.

Wir haben daher die Idee von einem „europäischen Reykjavik“ entwickelt, das heißt von einem Treffen der höchsten Repräsentanten der Staaten, selbstverständlich einschließlich der USA und Kanadas, um dem Verhandlungsprozeß kräftigen politischen Auftrieb zu verschaffen.

Wir setzen uns auch dafür ein, daß breite gesellschaftliche Kräfte in den Prozeß der Abschaffung der militärischen Konfrontation in Europa einbezogen werden. Bei uns wie auch bei einer Reihe von Politikern im Westen und im Osten Europas ist die Idee herangereift, ein Round-Table-Gespräch zu veranstalten.

Es handelt sich darum, daß Vertreter politischer Parteien aller ideologischen Richtungen in einer europäischen Hauptstadt zusammenkommen und alle Aspekte des europäischen Aufbaus in freier Diskussion erörtern sollten. Natürlich gehören dazu auch die Probleme des Rüstungsabbaus, ja, generell einer Entmilitärisierung des Kontinents.

Kurz und gut, wir möchten gern, daß parallel mit der nuklearen Abrüstung, zu der der INF-Vertrag der erste grundsätzliche Schritt war, ein ähnlicher Prozeß im Bereich der konventionellen Rüstungen vor sich geht, in erster Linie in Europa. Das diktieren die demographischen, industriellen und ökologischen Gegebenheiten unseres Kontinents, seine politische Entwicklung, die gewachsenen Lebensbedürfnisse, Europas Platz in der Zivilisation und die moralische Verantwortung vor den europäischen Völkern und der ganzen Menschheit. Das braucht der Westen wie der Osten in gleichem Maße.

Frage: Wie denken Sie über die politischen Auswirkungen eines eventuellen Abzugs aller ausländischen Truppen aus Europa?

Anwort: Wir sind dafür, daß diese Frage gelöst wird, und wir haben dies offiziell und öffentlich erklärt.

Doch bedauerlicherweise herrscht nicht einmal in Europa jenes Maß an Vertrauen, das gestatten würde, solche Fragen unabhängig vom Abrüstungsprozeß zu lösen, unabhängig von jenen Verhandlungen also, von denen ich vorhin sprach.

In diesem Rahmen sind wir folglich bereit, auf der Grundlage der Gegenseitigkeit das Problem unserer Truppen auf dem Territorium der Verbündeten zu erörtern, selbstverständlich in Abstimmung mit ihnen und gestützt auf ihren Standpunkt.

Frage: Die deutsche Frage, ist sie noch offen?

Antwort: Ich hatte bereits Gelegenheit, sowohl öffentlich als auch bei Treffen mit Staatsmännern der Bundesrepublik darüber zu sprechen. Und ich kann nur ein weiteres Mal das bekräftigen, was zu dieser Frage bisher gesagt wurde.

Zugleich möchte ich mit aller Bestimmtheit hervorheben: Es kann keine unterschiedlichen Meinungen darüber geben, daß das Schicksal der Deutschen mit den Geschicken von ganz Europa, mit dessen Fortschritt unter den Bedingungen der vollen Sicherheit aller unlöslich verbunden ist, das heißt mit den Perspektiven des Aufbaus des europäischen Hauses. Jeder Versuch, die Grenzen zwischen den souveränen deutschen Staaten zu schleifen, gar dabei Kraftmeierei zu betreiben, wäre unakzeptabel, wenn nicht katastrophal. In diesen Fragen muß volle Klarheit herrschen.

Frage: Wird das gesamteuropäische Haus in Berlin eine offene Tür haben?

Antwort: Ohne sie wäre die Architektur des Hauses nicht vollkommen.

Frage: Wie sehen Sie die historischen Perspektiven für die sowjetisch-deutschen Beziehungen?

Antwort: Sie meinen unsere Beziehungen zu Bundesrepublik? Diese Perspektive hängt voll und ganz von uns beiden ab. Sie werden so und nur so sein, wie wir sie heute gemeinsam gestalten, wie wir sie selbst gestalten, und nicht jemand anders für uns. Und ich hoffe, daß wir uns dabei von der Verantwortung leiten lassen, die sich aus der elementaren Tatsache ergibt: Von zwei Staaten, der Sowjetunion und der Bundesrepublik Deutschland, hängt in vieler Hinsicht das gesamteuropäische Klima ab, und auch noch etwas mehr.

Leben Sie, wie Sie wollen, und wir werden leben, wie wir wollen. Laßt uns eine gegenseitige vorteilhafte Zusammenarbeit dort in Gang bringen, wo dafür die erforderlichen materiellen und menschlichen Bedingungen vorhanden sind. Versuchen wir, einander nicht wie zwei frühere Feinde oder zwei potentielle Gegner zu betrachten, sondern als Partner und mögliche Freunde. Uns in Moskau scheint das keine überzogene Erwartung oder Utopie zu sein.

Frage: Wenn die Perestroika gelingt, kann die Sowjetunion ein Vorbild für viele andere Staaten werden. Rechnen Sie mit einem Versuch gewisser Kräfte in den USA, diese Entwicklung zu verhindern?

Antwort: Die Emotionen und die Absichten der reaktionären Kräfte in den USA sind eine Realität, die nicht von der Hand zu weisen ist. Doch die letzten Jahre haben gezeigt, daß diese Kräfte nicht allmächtig sind.

Darin besteht eine wichtige Besonderheit unserer Zeit. Natürlich möchten reaktionäre Kräfte in den USA — sie haben übrigens Gleichgesinnte auch in anderen Ländern, einschließlich der Bundesrepublik — keinerlei Veränderungen. Aber Veränderungen sind durch strategische, politische und wirtschaftliche Realitäten unserer Zeit geboten. Die Macht des neuen politischen Denkens besteht meiner Ansicht nach gerade darin, daß es sich auf diese Realitäten stützt. Und es setzt voraus, daß du dich dem anderen gegenüber so verhälst, wie du sein Verhalten dir gegenüber gern sehen würdest. Wenn sich alle das zu eigen gemacht haben werden, wird sich die Welt jäh zum besseren verändern.

Frage: Sie haben den Vorrang der allgemeinmenschlichen Interessen vor den Klasseninteressen postuliert, es ist sogar die Rede, die Erfahrungen der Sozialdemokratie zu nutzen. Wie ist ihr Verhältnis zu SPD? Gibt es ein besonderes Verhältnis zwischen KPdSU und SPD?

Antwort: Ideologische Unterschiede zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten sind eine Realität. Eine Realität ist aber auch, daß sich in den Beziehungen zwischen den einen und den anderen in der letzten Zeit wichtige positive Veränderungen vollziehen. Eine Bewältigung der Vergangenheit besteht darin, daß man seine Lehren zieht.

Und noch eins: Die deutschen Marx und Engels, die Begründer der kommunistischen wie auch der sozialdemokratischen Bewegung, haben als erste, die Idee vom Vorrang der menschlichen Interessen formuliert. Diese Idee wurde in der Auseinandersetzung mit Sektierern von keinem anderen als dem russischen Sozialdemokraten Lenin verteidigt. Und gerade Lenin war der Verfasser des historischen Dekrets über den Frieden am zweiten Tag nach dem Sieg unserer Revolution. Die Ideen von den allgemeinmenschlichen Werten, deren Bedeutung für die Geschicke der Zivilisation schon durch die schrecklichen Erfahrungen des ersten Weltkrieges bestätigt wurde, führten auch zu Lenins Plan einer vollständigen Abrüstung unter strenger internationaler Kontrolle, der 1922 auf der Konferenz in Genua entwickelt wurde.

Das sind die ersten Elemente des sozialistischen Ideals, die in die Annalen der Weltpolitik geschrieben wurden. In der gegenwärtigen Etappe versuchen wir, unter Beachtung der neuen Realitäten, ein solches Herangehen in den internationalen Beziehungen in Wort und Tat durchzusetzen.

Was das „besondere Verhältnis“ zur westdeutschen Sozialdemokratie betrifft, so bin ich mir dessen nicht sicher, daß der Terminus „besonders“ angebracht ist. Ihm haftet der Beigeschmack einer Diskriminierung der Beziehungen zu den anderen an. Ich würde es vorziehen, über ein „sachliches, achtungsvolles und von gegenseitigem Interesse geprägtes Verhältnis“ zu sprechen, das unter vielem anderen einen offenen, kreativen Meinungsaustausch, Diskussionen zwischen den beiden großen Parteien voraussetzt, die zwei wichtige selbständige politische Strömungen in der Welt von heute repräsentieren.

Ich bleibe ewig jung...

Der diesjährige Herbst ist für den Leninschen Komsomol denkwürdig. Und nicht nur durch sein 70jähriges Jubiläum, sondern vielmehr dadurch, daß die Komsomolzen es ohne große Worte und Festlichkeiten begehen wollen. Es ist Zeit, den zurückgelegten Weg sachlich und ohne Lobpreisungen zu analysieren. Erste Gehilfen der heutigen Komsomolzen bei dieser Sache sind ihre älteren Genossen — die Komsomolzen der vorigen Jahre. Sie sind auch heute noch in Reih und Glied.

Über 30 Jahre wirkt in Kasachstan aktiv der Rat der Veteranen des Komsomol beim ZK des Komsomol der Republik. Beziehungen zu den ersten Komsomolzen pflegend, macht er die junge Generation stets mit der heroischen Geschichte des Komsomol der Region bekannt, berichtet über seine legendären Leiter und fördert die Herausgabe eines Buches mit Erinnerungen von Veteranen. Die Mitglieder dieses Rates sind gerngesehene Gäste in Schulen, Hochschulen und Bibliotheken, wo die Jugend auf sie mit Ungeduld wartet.

Eine Art Stabsquartier für die ältesten Komsomolzen ist das Ruhmesmuseum des Komsomol Kasachstans, dessen alte Exponate dank den Bemühungen der Veteranen selbst zusammengetragen wurden. Einmalige Dokumente und Fotos, Auszeichnungen und Waffen, farbenfrohe Plakate bringen uns den Atem jener ereignisreichen Zeit näher, in der unsere älteren Zeitgenossen lebten. Und wenn man die Geschichte der Komsomoljugend unseres Landes und unserer Republik nicht nur aus Büchern, sondern von ihren Helden selbst kennenlernt, beispielsweise von solchen wie Muchamedshan Abdykalykow, seinerzeit ein Leiter des Kasachstaner Regionskomsomolkomitees, namhafter Komsomol- und Parteifunktionär, so möchte man auch sein eigenes Leben, nach N. Ostrowskis Worten, so verleben, daß man sich nicht seiner ziellosen Vergangenheit zu schämen braucht.

Unser Bild: Viel Interessantes erfahren die Museumsbesucher aus den Zusammenkünften mit den Mitgliedern des Veteranenrates. M. A. Abdykalykow mit Schülern der 9. Klasse der 24. Schule von Alma-Ata während eines Treffens im Museum.

Foto: KasTAG

Für unsere Bücherfreunde

Traditionsgemäß fand in der Buchhandlung „Drushba“ die Dekade des DDR-Buches statt, gewidmet dem Gründungstag der DDR. Für diese Zeit wurden Sonderschautafeln mit Büchern aus der DDR, Neuerscheinungen, Raritäten vorbereitet.

Wir verfügen über einen beachtlichen Bücherbestand, der dauernd aufgefüllt wird. Zu empfehlen wären da beispielsweise Ausgaben, die die Leser über die DDR informieren: **„Reisebuch DDR“, „Berlin“, „Historisches Berlin“, „Wernigerode“, „Wartburg“** u. a. Das sind illustrierte Prachtausgaben mit Farbbildern.

Für diejenigen, die Deutsch studieren oder ihre Sprachkenntnisse vervollkommnen möchten, seien hier erwähnt: **„Deutsche Grammatik von Joachim Buscha — ein Handbuch für Ausländerunterricht“, „Deutsch für Fortgeschrittene“, „Synonymwörterbuch“, „Deutsche Sprichwörter für Ausländer“, „Deutsches Übungsbuch“** u. a.

Die schönen Kinderbücher aus den Verlagen der DDR bedürfen eigentlich keiner Reklame. Sie sind immer gefragt und dürften auch im Muttersprachunterricht Anwendung finden. Darum empfehlen wir den Deutschlehrern einige Titel: **„Der Hase und der Igel“, „Der süße Brei“ — beide von den Brüdern Grimm, „Im Märchenwald ist heut Konzert“, „Prinz und Gärtnermädchen“, „Reisekutsche“, „Zwischen Fuchsbau und Elsternest“, „Spiele im Hort“, „Kleine Spiele“.**

Die Bücherfreunde sind in unserer Buchhandlung in der Oktjabrskaja Straße 73, stets willkommen. Doch auch diejenigen, die sie nicht besuchen können, haben die Möglichkeit, per Nachnahme ohne Anzahlung DDR-Ausgaben sowie Bücher sowjetischer deutscher Autoren zu erwerben.

Frieda DEHNING,
Leiterin der Buchhandlung „Drushba“
Zelinograd

Programmvorschau des Deutschen Radios Alma-Ata

Radio Alma-Ata sendet für die deutsche Bevölkerung in Kasachstan: Dienstag und Donnerstag 14.10—14.40 Alma-Ataer Zeit, Mittwoch und Freitag 14.00—14.30 Alma-Ataer Zeit.
Sonnabend 13.15—14.00 Alma-Ataer Zeit.
Wellenlängen: 30,67m; 66,01m; 48,54m; 25,10m; 16,67m.
Frequenz: 9780kHz, 4545kHz, 6180kHz, 11950kHz, 180kHz.

In unserer Sendung am Dienstag laden wir die Hörer zu einem Gespräch ein, das wir dem Gestern und dem Heute der Sowjetmenschen widmen. Katharina Töpfer, Deutschlehrerin aus Pawlodar, äußert ihre Meinung zur Auswanderung deutscher Familien in die BRD.

„Wirtschaftliche Rechnungsführung ist der beste Prüfmeister“ unter diesem Titel berichtet unser Korrespondent aus der Bekleidungsfabrik „Dynamo“ in Petropawlowsk. Dieser Betrieb ist alles andere als klein. Heute arbeiten hier über 600 Menschen. Nach dem Übergang zur Selbstfinanzierung wuchsen ihre Löhne durchschnittlich um 20 Prozent. Ausführlicher davon in unserer Dienstagssendung.

Am Mittwoch sind wir bei Ottilia Hoffmann zu Gast. Sie wohnt im Dorf Assanowo, Rayon Bischkul, Gebiet Nordkasachstan. Bei ihr erwarten uns schöne deutsche Volkslieder. Viele Jahre lang bewahrte Frau Hoffmann die alten deutschen Traditionen und Sitten. Die Liebe zum Lied gab sie ihren Kindern mit. Die Tochter Katharina Weber ist Klubleiterin in demselben Dorf. Zusammen mit anderen Frauen hat sie einen Chor gegründet, um die alten Lieder zu einem neuen Leben zu erwecken.

Der Name des Mannes, den wir Ihnen, liebe Mithörer, in der Donnerstagsausgabe vorstellen möchten, ist sozusagen mit Legenden umwoben. Am 29. Oktober wäre er 79 Jahre alt geworden. Seine Schüler, das heißt die Germanistikstudenten von Nowosibirsk hatten damals Geld gespendet, um ihm ein würdiges Grabmal zu setzen, denn eine schreckliche Krankheit hatte ihn allzu früh aus unseren Reihen gerissen. Im Winter d. J. erschien in der Wochenschrift „Neues Leben“ sein Artikel aus der Zeit vor etwa 30 Jahren über die Aufgaben dieser Wochenzeitung, die auch heute aktuell bleiben.

Der Name dieses Mannes ist Victor Klein. Er ist ein bekannter sowjetdeutscher Schriftsteller, Pädagoge und Literaturkritiker. Er hat uns sein Literaturerbe und seine reiche Folkloresammlung hinterlassen. Wir glauben, unsere Hörer werden aus der Donnerstagssendung so manches Wissenswerte erfahren.

Der Komsomol begeht sein 70-jähriges Jubiläum. In unserer Freitagsausgabe rücken wir manche seiner Probleme in den Blickpunkt. Wir hoffen, daß die Gedanken und Überlegungen einiger Schüler und Studenten zum Prozeß der Umwandlungen in unserem Lande für Sie von Interesse sein werden, ebenso wie die Erinnerungen einiger Vertreter der älteren Generation an ihre Komsolzeit in den 20er und 30er Jahren. Vielleicht wird diese Sendung die Jugendlichen zum Nachdenken anregen?

Am Sonnabend gratulieren wir wie üblich Geburtstagskindern und Hochzeitspaaren. Wir warten auf Ihre Briefe, liebe Hörer! Unsere Adresse: 480013, Alma-Ata, ul. Mira 175, Kasradio, Deutsche Redaktion.

Eduard MERKER,
Mitarbeiter des Deutschen Radios Alma-Ata

Zwei Lieder

Onkel Gottlieb stieg die Treppe noch. Plötzlich blieb er stehen, denn aus dem Zimmer im dritten Stock drangen die Akkorde des ihm so gut bekannten Liedes von den Moorsoldaten. Sie riefen in seinem Gedächtnis Jugenderinnerungen wach.

„Du, meine Zeit — Ernst Busch! Unser Busch!“

Die Akkorde verklangen, Gottlieb verweilte noch eine Weile und stieg die Treppe weiter hoch. In ihm klang die starke, aufrüttelnde Stimme des unerschrockenen Antifaschisten nach:

„Wir sind die Moorsoldaten
Und ziehen mit dem Spaten
ins Moor...“

Für Gottlieb war dies ein freudiges und erregendes Wiedersehen mit der Jugend. Wie groß aber war seine Überraschung, als er erfuhr, daß die bekannten Akkorde nicht von einer Schallplatte oder aus dem Rundfunk erklangen, sondern unter den schwieligen Fingern seines alten Kumpels Oskar entstanden. Also hatte er damals nicht in den Wind geredet, als er gesagt hatte, daß er das Klavierspiel meistern möchte.

„Na, komm schon rein“, grüßte Oskar seinen alten Kamerad. „Da wunderst du dich, was?“ Er trat ans Klavier und zauberte einige Akkorde hervor.

„Die Musik war schon immer meine Leidenschaft.“

Gottlieb bewunderte seinen Freund. ‚Sieh mal einer an, wie der spielt‘, dachte er bei sich. Ein ehemaliger Bergarbeiter, mit Händen wie Heugabeln...

„Du spielst ausgezeichnet, Oskar“, sagte Gottlieb anerkennend.

„Ach, laß nur, Gottlieb“, wehrte dieser bescheiden ab. Aber das Lob schmeichelte ihm trotzdem.

„Weißt du, ich bin das müßige Herumsitzen als Rentner völlig satt. Ich beschloß, das Klavierspiel zu meistern. Es geht allerdings nur langsam vorwärts, in einem Jahr habe ich erst die Notenschrift erlernt und zwei meiner Lieblingslieder eingeübt...“

„Das eine ist bestimmt das Lied von den Moorsoldaten...“

„Ja, und das andere ist das ‚Einheitsfrontlied‘. Diese beiden Lieder von Ernst Busch möchte ich Tag und Nacht hören.

Kannst du dich erinnern, wie wir diese Lieder in der Schule sangen? Auch in den Pausen sangen wir sie mit hochgehobener geballter Faust. Wie wir Ernst Busch vergötterten und ihn nachahmten!“

Er legte seine zerschundenen Hände auf die Tasten und sah seinen Freund herausfordernd an:

„Na, rück mal näher, ran, singen wir unser Lieblingslied zusammen.“

Gottlieb konnte sich nicht sofort entschließen; ohne Übung ging es nur schwer, die Stimme überschlug sich und zitterte, doch allmählich gewann sie an Stärke, das Lied erfüllte die alten Männer mit Freude und Mitgefühl:

„Wohin auch das Auge blicket,
Moor und Heide nur ringsum.
Vogelsang uns nicht
erquicket,
Eilen stehen kahl und stumm.“

Vielsicherer und gespannter erklang dann auch das mobilisierende „Einheitsfrontlied“.

„Drum links! Zwei, drei!
Drum links! Zwei, drei!
Wo dein Platz, Genosse, ist.
Reih dich ein in die
Arbeitereinheitsfront.
Weil du auch ein Arbeiter
bist!..“

Die letzten Akkorde verklangen, die Männer saßen befriedigt da. Jeder hing seinen Gedanken nach. Beide hatten ähnliche Wege hinter sich, das Leben hatte beiden viele ernste Prüfungen bereitet. Doch sie waren stolz auf ihr Leben.

„Na, alter Freund“, riß Oskar seinen Nachbar aus den Gedanken heraus, „vielleicht versuchst es auch du einmal, du bist doch auch musikalisch veranlagt.“

Gottlieb wagte es lange nicht, mit seiner Frau über den Erwerb eines Klaviers zu reden. Doch sie verstand alles auf Anhieb. In der örtlichen Musikschule riet man ihm, den Musikklub zu besuchen.

So begann für Gottlieb eine Zeit angespannter Proben unter Anleitung einer jungen Musiklehrerin, die ihm gern half. Eines der ersten Stücke, das Gottlieb einübte und seinem Freund Oskar vorspielte, war das „Einheitsfrontlied“.

So ehrten die beiden Veteranen das lichte Andenken des großen Sängers Ernst Busch, den sie beide als Schüler an der Wolga kennengelernt hatten.

O. VÖLKER
Kabardino-Balkarische ASSR

Interessanter Fund

Die Bauarbeiter der indischen Firma Larsen and Tubra, die in Samarkand ein Hotel errichten, stießen beim Ausheben der Baugrube auf einen alten Bau. Archäologen stellten fest, daß dies der Palast eines Heerführers des mittelasiatischen Herrschers Timur (1336—1405) ist.

In den Räumlichkeiten des Palastes wurden Pfeil- und Wurfspiesspitzen, Reste eines Kettenhemdes und Rüstung gefunden. Fußböden, Wandverkleidung und verschiedenes Hausgerät sind gut erhalten. Gefunden wurden auch vier Krüge von je 50 Liter.

Die Stelle, an der das Hotel entsteht, ist in historischer Hinsich sehr interessant.

Neben seinem Palast befanden sich die Behausungen seiner Vertrauensleute. Eine davon wurden Vorstellung von Wohnbauen aus der Zeit der Timuriden, die im XIV—XVI. Jahrhundert auf dem Territorium Mittelasiens herrschten. Der Fund liefert zusätzliche Angaben über das Prinzip der Bebauung alter Zitadellen.

(TASS)

Museum eröffnet

Ein Museum der Familie Benois, der viele namhafte Architekten, Maler, Plastiker und Kunsthistoriker entstammen, ist im Petershof, einem Vorort von Leningrad, eröffnet worden. Im ehemaligen Haus der Hoffräulein, das im vorigen Jahrhundert vom Architekten Nikolai Benois gebaut wurde, sind Gegenstände von hohem künstlerischem Wert ausgestellt, die die heute lebenden Angehörigen der berühmten Künstlerfamilie dem Museum als Geschenk übergeben haben. Ihre Namen sind in eine Marmortafel am Museumseingang eingemeißelt. Die Innenräume des Museums wurden von der Leningraderin Irina Benois wiederhergestellt.

Die Nachkommen von Nikolai Benois leben heute in der UdSSR, in Frankreich, Italien, Großbritannien, in den USA.

(TASS)

Fernsehen

Sonntag

30. Oktober

Moskau. 8.30 Nachrichten. 8.45 Rhythmische Gymnastik. 9.30 Zeichentrickfilme. 9.50 Sportlotto-Ziehung. 10.00 Der Wecker. 10.30 Ich diene der Sowjetunion. 11.30 Musikprogramm der Morgenpost. 12.00 Begegnung des Vizepräsidenten der AdW der UdSSR, Akademiemitglied J. A. Welichow mit Studenten und Lektoren der Moskauer Pädagogischen Hochschule „W. I. Lenin“. 13.00 Musikkiosk. 13.30 Sendung fürs Dorf. 14.30 Populärwissenschaftliche Filme aus der Sendereihe „Gesundheit“. 15.15 Beim Märchen zu Gast. Der Hirte Janka. Spielfilm. 2. Folge. 16.20 „Stanislawski“. Dokumentarfilm. 16.50 Zeichentrickfilm. 17.00 Begegnung mit dem Kollektiv des Magazins „Iskusstwo kino“. 18.35 Regenmusik. 19.15 Die größten Museen der Welt. Louvre. 2. Teil. 19.45 Dokumentarfilm. 19.55 Langer Abschied. Spielfilm. 21.30 Zeit. 22.05 Konzertfilm. 23.10 Fernsehbrücke Moskau — Kopenhagen. 00.10—00.20 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm. 8.30 Morgengymnastik. 8.45 Unser Garten. 9.15 Horizont. Filmalmanach. 9.55 Dokumentarfilm zum 90. Geburtstag der Mikrobiologin S. W. Jermoljewa. 10.40 Die Schule: Zeit der Wandlungen. 11.25 Rund um die Welt. 12.20 Grundlagen des ökonomischen Wissens. 13.00 Wenn Sie älter sind als... 13.45 Gespräche über die russischen Kultur. Erster Zyklus. 14.25 Was? Wo? Wann? 16.05 Es singt Alexander Rosenbaum. 17.15 In ewiger Fortbewegung. Dokumentarfilm. 17.25 Musikprogramm. 18.45 Zeichentrickfilm. 19.15 Sport und Persönlichkeit. J. Morosow. 20.00 Gute Nacht, Kinder! 20.15 Aus dem Dirigenten-Repertoire von P. I. Tschaikowski. 21.30 Zeit. 22.05 Aus dem Dirigenten-Repertoire von P. I. Tschaikowski (Fortsetzung). 23.05 Nachrichten. 23.15—24.00 Internationaler Wettbewerb in Federball um den Preis der Zeitung „Literaturnaja Rossija“.

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 10.00 Zeichentrickfilme. 10.25 Gute Laune. Konzert. 10.50 Schapagat. 11.25 Kurdastar. 12.20 Sport aktuell. 13.00 Gemeinsames Programm der Fernsehstudios der mittelasiatischen Republiken und Kasachstans. 14.00 Serpin. 15.00 Klub der Filmreisen. 16.05 In Russisch. Werbung. 16.20 Meeting-Konzert der Jugend in Alma-Ata, gewidmet dem 70. Jahrestag des Komsomol. 17.20 Die Opposition. Spielfilm. 1. Folge. 18.25 In Kasachisch. 21.30 **Moskau.** Zeit. 22.05 **Alma-Ata.** Roter Apfel. Spielfilm. 23.25 UdSSR-Meisterschaft in Basketball. SKA (Alma-Ata) — ZSKA. 24.00 Sendeprogramm.

Chefredakteur i. V.
Jakob GERNER

Unsere Anschrift:
Kasachskaja SSR,
480044, Alma-Ata,
ul. M. Gorkogo, 50,
4-j etaz

Vorzimmer des Chefredakteurs — 33-42-69, stellvertretende Chefredakteure — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär—33-37-77; Sekretariat—33-34-37; Abteilungen: Propaganda — 33-38-04; Parteipolitische Massenarbeit — 33-38-69; Sozialistischer Wettbewerb — 33-35-09; Wirtschaftsinformation — 33-25-02; 33-37-62; Kultur — 33-43-84, 33-33-71; Leserbriefe — 33-48-29, 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stilredakteur — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Schreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84.
Unsere Korrespondentenbüros: Dshambul — 5-19-02; Kustanai — 5-34-40; Pawlodar — 46-88-33; Petropawlowsk — 6-53-62; Zelinograd — 2-04-49.

«ФРОЙНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Ордена Трудового Красного Знамени типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 480044, пр. Ленина, 2/4

Газета отпечатана офсетным способом

Объем 2 печатных листа

М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

УГ02238 Заказ 12066